



Experten für Erfolg

Zwischenbericht zum 30. September 2015

NORD/LB im Überblick

	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen			
Zinsüberschuss	1 494	1 492	–
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	367	464	– 21
Provisionsüberschuss	163	124	31
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	175	104	68
Ergebnis aus Finanzanlagen	56	66	– 15
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	6	– 22	> 100
Verwaltungsaufwand	815	829	– 2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 77	– 82	– 6
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	635	389	63
Umstrukturierungsergebnis	– 5	– 24	– 79
Aufwendungen für öffentliche Garantien i.V.m. Umstrukturierungen	–	1	– 100
Ergebnis vor Steuern	630	364	73
Ertragsteuern	91	113	– 19
Konzernergebnis	539	251	> 100
Kennzahlen (in%)			
Cost-Income-Ratio (CIR)	46,3%	51,3%	– 10
Return-on-Equity (RoE)	11,5%	6,7%	72
Bilanzzahlen			
Bilanzsumme	189 527	197 607	– 4
Kundeneinlagen	59 464	57 996	3
Kundenkredite	107 249	108 255	– 1
Eigenkapital	8 469	7 902	7
Regulatorische Kennzahlen			
Hartes Kernkapital	7 770	7 381	5
Gesamtkernkapital	7 928	7 381	7
Ergänzungskapital	2 012	1 742	15
Eigenmittel	9 940	9 123	9
Gesamtrisikobetrag	65 425	69 231	– 5
Harte Kernkapitalquote (in %)	11,88%	10,66%	11
Kernkapitalquote (in %)	12,12%	10,66%	14
Gesamtkapitalquote (in %)	15,19%	13,18%	15

NORD/LB Ratings (langfristig / kurzfristig / individuell)
Moody's A3 / P-2 / ba2 (Datum des Ratings 16. Juli 2015)

Fitch Ratings A- / F1 / bb+ (Datum des Ratings 5. November 2015)

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Konzernzwischenlagebericht	5
Grundlagen des Konzerns	7
Geschäftsmodell	8
Strategische Entwicklung der NORD/LB	9
Steuerungssysteme	10
Risikomanagement	11
Wirtschaftsbericht	13
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	14
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	17
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	18
Nachtragsbericht	22
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	23
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	24
Erweiterter Risikobericht	27
Gesamtaussagen	35
Konzernzwischenabschluss	37
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	38
Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartalsübersicht	39
Gesamtergebnisrechnung	40
Gesamtergebnisrechnung - Quartalsübersicht	41
Bilanz	42
Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
Verkürzte Kapitalflussrechnung	45
Verkürzter Anhang (Notes)	47
Allgemeine Angaben	49
Segmentberichterstattung	51
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	58
Erläuterungen zur Bilanz	64
Sonstige Angaben	72
Weitere Erläuterungen	88
Zukunftsbezogene Aussagen	97
Weitere Informationen	99
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	101

Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2015

7	Grundlagen des Konzerns
13	Wirtschaftsbericht
23	Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundlagen des Konzerns

8	Geschäftsmodell
9	Strategische Entwicklung der NORD/LB
10	Steuerungssysteme
11	Risikomanagement

Geschäftsmodell

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf, Schwerin und Stuttgart sowie in London, New York, Shanghai und Singapur vertreten.

- Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt - Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale-

sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - (LFI).

- Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.
- Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundensektoren stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem
 - die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
 - die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg),
 - die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo) und
 - die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Strategische Entwicklung der NORD/LB

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses entwickelt bzw. überprüft die NORD/LB als Mutterunternehmen gemeinsam mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften die strategische Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Auf Basis der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der NORD/LB Konzern den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewussten Geschäftspolitik weiter fortsetzen. Kern des Geschäftsmodells ist die konsequente Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an den Bedürf-

nissen der Kunden und die kontinuierliche Verbesserung der risikoadjustierten Profitabilität. Dabei stehen insbesondere die zunehmende Entkopplung des Ertragswachstums vom Wachstum des Gesamtrisikobetrags und die Sicherstellung der Refinanzierung im Fokus. Die NORD/LB richtet sich weiter konsequent auf ihr Kundengeschäft aus.

Weitere Informationen zur Strategie sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 zu entnehmen.

Steuerungssysteme

Das Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns basiert auf einem jährlich wiederholten Verfahren, in dem im Frühjahr durch den Vorstand die strategischen Ziele bestätigt bzw. überarbeitet werden, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines Gegenstromverfah-

rens wird hier die top-down-bottom-up-Planung synchronisiert und zum Jahresende beschlossen. Die zentralen Steuerungskennzahlen dabei sind der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Geschäftsfeldebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC), die Cost-Income-Ratio (CIR) und das Ergebnis vor Steuern.

Return- on- Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern
Return on Risk- adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge gesamt einschließlich Saldo Sonstige (Erträge / Aufwendungen)

Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2014 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Das Finanz- und Risikocontrolling unterliegt einem funktionsorientierten Aufbau.

Die operativen Aufgaben finden sich in den Abteilungen Operatives Controlling und Risikocontrol-

ling wieder. Flankiert werden sie durch die Abteilungen Strategische Steuerung (zuständig für Grundsatzfragen und die Festlegung von Methoden und Kennzahlen) und Risiko-/Performance-Messung (zuständig für Datenmanagement, Instrumente und Modelle).

Der Aufsichtsrat wird in Angelegenheiten der Risikobereitschaft und Risikostrategie sowie bei der Umsetzung der Strategie durch den Risikoausschuss beraten und unterstützt.

Darüber hinaus übernimmt der Risikoausschuss Aufgaben im Rahmen der Kreditvergabe und dem Eingehen von Beteiligungen.

Wirtschaftsbericht

- 14 Gesamtwirtschaftliche
und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 17 Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
- 18 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 22 Nachtragsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Entwicklung verlief auch im Sommer verhältnismäßig träge. In den USA hat im dritten Quartal der Lagerzyklus das Wachstum belastet. Nach vorläufigen Zahlen lag die annualisierte Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts bei lediglich 1,5 Prozent. Zwischenzeitlich sorgten die Marktturbulenzen in China für erhebliche Verunsicherung. Allerdings bleibt die chinesische Volkswirtschaft auf Wachstumskurs. Für das Jahr 2015 ist weiterhin von einer Zuwachsrate der Wirtschaftsleistung in Höhe von 7,0 Prozent auszugehen. Das Wachstumstempo wird insbesondere durch eine lockere Geldpolitik und fiskalische Impulse aufrecht erhalten. Dennoch existieren aufgrund einer nachlassenden Nachfrage aus dem Ausland sowie Überkapazitäten im Inland gewisse Abwärtsrisiken.

In der Eurozone hat sich der gesamtwirtschaftliche Erholungsprozess zuletzt weiter fortgesetzt. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im zweiten Quartal des Jahres um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu. Auch im dritten Quartal ist die Wirtschaftsleistung in etwa gleicher Größenordnung (0,3 Prozent) gestiegen. Zudem signalisieren die Stimmungsindikatoren eine Fortsetzung dieses Prozesses. Dabei deuten die Daten auf eine homogenere Entwicklung als zuletzt hin. Erwartungsgemäß hat der zwischen Griechenland und den europäischen Bündnispartnern gefundene Kompromiss im Schuldenstreit den Weg für ein drittes Hilfspaket geebnet. Die Gefahr eines ungeordneten Ausstiegs Griechenlands („Grexit“) aus dem gemeinsamen Währungsraum ist damit vorerst gebannt.

Die deutsche Wirtschaft ist nach wie vor von einer robusten konjunkturellen Entwicklung gekennzeichnet. Im dritten Quartal verbesserte sich das reale Bruttoinlandsprodukt um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die Konjunkturerwartungen deuten darauf hin, dass dieser erfreuliche Trend auch weiterhin Bestand hat. Nach wie vor profitiert das Wachstum in Deutschland von einer starken Binnenkonjunktur. Die Situation am Arbeitsmarkt ist unverändert positiv.

Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten wurden im dritten Quartal maßgeblich durch die Handlungen der Zentralbanken beeinflusst. Während die US-Notenbank vor dem Hintergrund der soliden Wirtschaftslage in den USA offen über eine etwas neutralere geldpolitische Ausrichtung nachdenkt, bleibt die Europäische Zentralbank (EZB) ihrem Kurs treu. Zuletzt hat die Notenbank weitere expansive Maßnahmen angekündigt. Vor diesem Hintergrund sind die Renditen deutscher Bundesanleihen noch immer auf niedrigen Niveaus. Spiegelbildlich profitiert der Aktienmarkt von der derzeitigen Geldpolitik. Nachdem die Stimmung am Markt aufgrund der Turbulenzen in China zwischenzeitlich deutlich angespannt war, hilft den Dividendenpapieren der Anlagenotstand infolge des niedrigen Zinsniveaus ganz offensichtlich noch immer. Das Ausbleiben der Leitzinswende in den USA hat den US-Dollar im dritten Quartal unter etwas deutlicheren Druck gesetzt. Der Devisenmarkt hatte offensichtlich auf eine zügigere Normalisierung der US-Geldpolitik gesetzt.

Flugzeuge

In den ersten neun Monaten 2015 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transportation Organisation (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Gesamtmarkt um 6,7 Prozent. Die Auswirkungen der sich abschwächenden Weltwirtschaft, insbesondere in Asien, sind auf den Passagierverkehrsmärkten bisher kaum spürbar.

Auf dem Luftfrachtmarkt haben rückläufige Handelsaktivitäten hingegen zu einem sich abschwächenden Wachstum der verkauften Tonnenkilometer (Freight-Tonne-Kilometers (FTK)) geführt. Lag das FTK-Wachstum 2014 noch bei durchschnittlich 4,7 Prozent, sank es in den ersten neun Monaten 2015 auf 2,4 Prozent. Wachstumstreiber waren dabei die Luftfrachtgesellschaften des Mittleren Ostens, die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,0 Prozent wuchsen.

Schiffe

Nach einem zunächst hoffnungsvollen Start in den Sommer zog die Volatilität im Schiffmarkt wieder an. Beispielsweise war die Erholung im Schüttgutsektor nur temporärer Art. Nachdem der Baltic Dry Mitte des dritten Quartals über 1 200 Punkte erreichte hatte, verlor der Leitindex darauffolgend mehr als ein Viertel und beendete die Berichtsperiode bei 900 Punkten. Die Nachfrage nach Eisenerz hatte kurzfristig Impulse aus China erhalten. Die Raten im ausschlaggebenden Capesizesegment konnten sich daraufhin zunächst mehr als verdoppeln. Aufgrund der vorhandenen Tonnageüberkapazitäten konnten diese hohen Niveaus aber nicht lange aufrecht gehalten werden. Ein ähnliches Bild zeigte sich im Containersektor. Die Frachtraterhöhungen der Linienreeder erzielten nicht die gewünschten Effekte. Auf allen wichtigen Ost-West- und den Südamerika-Routen gaben die Frachtraten für Container nach. Gestiegene Auslieferungszahlen speziell an großvolumiger Tonnage einerseits und geringe Verschrottungszahlen infolge eines im ersten Halbjahr stabilen Chartermarktes andererseits beließen die Angebotsseite auf hohem Level. Die Nachfrage litt unter einer erneut schwachen Hauptsaison, sodass der Wettbewerbsdruck nicht nachließ. Die Versuche der Linienreeder, Kapazitäten durch Ausdünnen von Services zu reduzieren, erzielten nicht die gewünschten Effekte. Der Chartermarkt profitierte in den ersten sechs Monaten des Jahres noch von einer Art Sonderkonjunktur, die aus den Abfertigungsverzögerungen in den Häfen der US-Westküste zu Jahresbeginn resultierte. Erst mit gewissem Zeitverzug gerieten die Chatterraten in den Containersegmenten unter Druck nachdem der Arbeitskampf in den USA beigelegt war und die Nachfrage sich wieder normalisierte. Der Tankersektor blieb dagegen stabil. Trotz zeitweiliger Korrektur konnten die Rateniveaus für Rohöltanker gehalten werden. Anders stellte sich die Situation für Produktentanker dar, die unter schwächerer Nachfrage bei steigenden Flottenzahlen litten. Der niedrige Ölpreis belastete unverändert die globale Offshore-Industrie. Die Kreuzfahrtbranche boomte unterdessen auch im Sommer 2015 weiter, was u.a. durch die anhalten-

de Vergabe von Neubaufträgen durch die führenden Unternehmen widergespiegelt wurde.

Immobilien

Zum dritten Quartal 2015 war der weltweite Immobilienmarkt trotz konjunkturellem Gegenwind in guter Verfassung. In Anlehnung an das positive erste Halbjahr setzten die globalen Märkte für Gewerbeimmobilien ihre Dynamik fort. Weder die Volatilität des chinesischen Aktienmarktes noch die Erwartung steigender Zinsen in den USA milderten die Nachfrage der Investoren nach Immobilieninvestments. Europaweit stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich um 25 Prozent auf rund 66 Mrd € im abgelaufenen Quartal. Die Investments in Einzelhandelsimmobilien verzeichneten dabei das stärkste Wachstum. Insbesondere in den Zielmärkten Frankreich und Belgien entwickelte sich der Investmentmarkt im dritten Quartal spürbar positiv. Am deutschen Gewerbeimmobilienmarkt betrug das Transaktionsvolumen der letzten neun Monate rund 38 Mrd € und verdoppelte damit den Vorjahreswert. Der Schwerpunkt lag weiterhin auf Büroimmobilien. Der deutsche Transaktionsmarkt für Wohnimmobilien setzte seine Rekordbewegung auch im dritten Quartal fort.

Finanzbranche

Der gesamte europäische Bankenmarkt durchläuft weiterhin eine Marktberreinigung. Diese wird von Maßnahmen zum Risikoabbau und zur Stärkung des Kapitals sowie einer Zunahme der Finanzmarktregulation begleitet. Insbesondere aus der Umsetzung der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD IV) sind Dämpfungseffekte auf die Kapitalquoten und die Ertragskraft der Banken zu erwarten. Die Entwicklung des Kreditvolumens ist trotz zunehmender Kreditnachfrage noch schwach. Aufgrund der hohen Wettbewerbsdichte besteht ein starker Verdrängungswettbewerb. Europäische Banken haben lediglich begrenzte Wachstumspotenziale, solange das historische Niedrigzinsumfeld fortlaufenden Druck auf die Zinsmargen ausübt. Die damit verbundenen Einschnitte in der Ertragskraft bedeuten gleichzeitig eine gesun-

kene Fähigkeit, Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können.

Dem gegenüber stehen rückläufige Funding-Kosten, von denen insbesondere Banken in den zuletzt unter Druck stehenden Bankenmärkten der Europeripherie profitieren. Mit Wiedererstarben des konjunkturellen Umfeldes in einigen dieser Märkte ist zugleich ein Rückgang der Kreditausfälle verbunden. In der Folge ist eine Erholung der Ertragskraft eingetreten. Dieser Trendsetzte sich bis zum Halbjahr 2015 fort, hat aber im dritten Quartal eine Abschwächung erfahren.

Der Übergang der Finanzaufsicht auf die EZB hatte die europäischen Banken in den Berichtsjahren 2013 und 2014 vor große Herausforderungen gestellt. Die Ergebnisse des Asset Quality Reviews und des Stresstests zeigten aber auch, dass die europäischen Kreditinstitute bereits einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bankensystems geleistet haben. Die Nachhaltigkeit dessen wird in kommenden Stresstests erneut überprüft.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

EU-Verfahren: Umstrukturierungsplan und Zusagen der NORD/LB

Voraussetzung für den Vollzug der in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Kapitalmaßnahmen war eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission. Die Genehmigung der Kapitalmaßnahmen erfolgte auf Basis eines im Jahr 2012 zwischen der Bank, ihren Trägern, der Bundesregierung und der EU-Kommission abgestimmten Umstrukturierungsplans, der neben einer Darstellung der Geschäftsstrategie und des Geschäftsmodells auch einen mittelfristigen Geschäftsplan sowie die detaillierte Erläuterung aller relevanten Maßnahmen und Zusagen gegenüber der EU-Kommission enthielt.

Die Zusagen im Plan definierten in diesem Zusammenhang die zur Erfüllung der Ziele des Umstrukturierungsplans notwendigerweise von der NORD/LB einzuhaltenden Rahmenbedingungen bzw. Restriktionen. Als wesentliche Punkte verständigten sich die NORD/LB, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission über die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder des Konzerns mit diversen Fokussierungen sowie über eine Reduzierung der Konzern-Bilanzsumme und eine Optimierung des Kostenniveaus.

Die Einhaltung der abgegebenen Zusagen wird von einem unabhängigen Treuhänder überwacht, der in halbjährlichen Berichten die EU-Kommission über den Umsetzungsstand informiert. In allen bisher erstellten Berichten bestätigt der Treuhänder die planmäßige Erfüllung der Zusagen.

Auf Basis der bis längstens Ende 2016 gültigen Zusagen kann die NORD/LB ihr bewährtes Geschäftsmodell fokussiert fortführen. In den letzten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres konnten bereits Teile der Zusagen erfolgreich abgeschlossen werden.

Effizienzsteigerungsprogramm

Die NORD/LB hat Anfang 2011 im Einvernehmen mit Ihren Trägern beschlossen, ihre Verwaltungsaufwendungen des NORD/LB Konzerns auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren.

Gegenüber der EU-Kommission hat sich die NORD/LB verpflichtet, ihre operativen Betriebskosten (vor Sondereffekten) bis Ende 2016 im NORD/LB Konzern auf 1,07 Mrd € zu begrenzen. Hiervon ist ein wesentlicher Beitrag durch die NORD/LB zu leisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB im März 2011 ein Effizienzsteigerungsprogramm (ESP) initiiert, welches sowohl Sach- als auch Personalkosten reduzieren soll.

2014 wurden diesbezüglich weiterführende, konkrete Maßnahmen mit Wirkung auf Strukturen als auch Prozesse der NORD/LB erarbeitet und deren Umsetzung beauftragt.

Zum Ende des Jahres 2014 wurden in diesem Rahmen für die NORD/LB Rückstellungen für kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen inklusive Abfindungen in Höhe von 45,5 Mio € gebildet. In den vergangenen neun Monaten des Jahres 2015 wurden weitere Rückstellungen in Höhe von 5 Mio € aufgebaut.

Geschäftsmodell

Zum 31. Mai 2015 wurden rückwirkend zum 1. Januar 2015 zwei bereits vollkonsolidierte Tochtergesellschaften verschmolzen.

Die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. Luxemburg-Findel und die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. wurden in die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel umfirmiert.

Emission einer AT1 Inhaberschuldverschreibung

Im Juni dieses Jahres wurden von der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg, Bremen, Inhaberschuldverschreibungen mit einem Nominalwert i.H.v. 50 Mio € begeben, welche unter den Vorschriften der IFRS als Eigenkapital klassifiziert werden.

Transparency Exercise

Die Europäische Zentralbank (EBA) verzichtet im Jahr 2015 auf einen EU-weiten Stresstest. Im Zuge dessen wurde seitens der EBA eine Transparency Exercise durchgeführt. Ziel der Abfrage ist die Veröffentlichung detaillierter Informationen bezüglich der Bilanzen und Portfolien aller EU Banken. Dies soll im Dezember 2015 erfolgen.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten neun Monate 2014 bzw. zum 31. Dezember 2014 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Der NORD/LB Konzern konnte in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres ein deutlich über dem Vorjahresniveau liegendes Ergebnis vor Steuern

in Höhe von 630 Mio € erzielen. In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. – 30.9.2015	1.1. – 30.9.2014	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	1 494	1 492	–
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	367	464	– 21
Provisionsüberschuss	163	124	31
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	175	104	68
Ergebnis aus Finanzanlagen	56	66	– 15
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	6	– 22	> 100
Verwaltungsaufwand	815	829	– 2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 77	– 82	– 6
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	635	389	63
Umstrukturierungsergebnis	– 5	– 24	– 79
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	–	1	– 100
Ergebnis vor Steuern	630	364	73
Ertragsteuern	91	113	– 19
Konzernergebnis	539	251	> 100

Der **Zinsüberschuss** hat sich in Höhe von 1 494 Mio € (1 492 Mio €) gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode konstant entwickelt. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie der Volumensreduzierungen entwickeln sich die Zinserträge insgesamt rückläufig. Die Entwicklung begründet sich insbesondere durch den planmäßigen Abbau der Finanzanlagen sowie die Verringerung des Derivatevolumens. Überproportional sinkende Zinsaufwendungen wirken dem Rückgang der Zinserträge entgegen. Hierbei trägt der Abbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu deutlich verringerten Zinsaufwendungen aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft bei. Zusätzlich führt insbesondere das verringerte Volumen bei den Derivaten zu reduzierten Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten. Durch die gesunkene Aktivseite der Bilanz war ein geringerer Refinanzierungsbedarf erforderlich,

wodurch auch die Zinsaufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten zurückgingen.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 97 Mio € auf 367 Mio € vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um 115 Mio € verringerten Netto-Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen. Belastend wirken die um 17 Mio € erhöhten Netto-Zuführungen zu den Portfoliowertberichtigungen. Die weiteren Ergebnisbestandteile der Risikovorsorge im Kreditgeschäft entwickeln sich im Vorjahresvergleich nahezu konstant. Sämtliche Effekte sind hauptsächlich auf den Bereich Schiffsfinanzierung zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 39 Mio € auf 163 Mio € erhöht. Der Anstieg resultiert zum einen aus dem Entfall des negativen Nettoeffektes aus dem Versicherungsgeschäft durch die Entkonsolidierung der Öffentlichen Lebensversicherung

Braunschweig und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig im zweiten Halbjahr 2014. Zudem konnte ein zusätzlicher Provisionsertrag durch die Überleitung des Depotgeschäftes an die Landesbank Baden-Württemberg erzielt werden. Bei Kundenanleihen im Wertpapierkonsortialgeschäft wurden darüber hinaus zusätzliche Erträge erwirtschaftet. Ein weiterer positiver Effekt ist aus der Kreditanbahnung und dem Vermittlungsgeschäft zu verzeichnen.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt 175 Mio € und ist gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 71 Mio € gestiegen. Dieser Effekt ist auf ein gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum erhöhtes Ergebnis aus der Fair-Value-Option sowie ein gestiegenes Ergebnis aus Hedge Accounting zurückzuführen. Ergebnisbelastend wirkt sich das um 618 Mio € auf – 98 Mio € gesunkene Handelsergebnis aus. Das Handelsergebnis ist durch die negative Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Zinsderivaten in Folge des gegenüber dem Vorjahr gestiegenen EUR Zinsniveaus geprägt. Aufgrund der Bestandsverringerung sowie der Ausweitung bewertungsrelevanter Credit Spreads hat sich auch das Bewertungsergebnis aus Kreditderivaten gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode vermindert. Das Ergebnis aus Währungsderivaten ist im Wesentlichen infolge der Ausweitung des EUR/USD-Basis Spreads gestiegen. Das Ergebnis aus der Fair Value Option ist maßgeblich durch gegenüber dem Handelsergebnis inverse zinsinduzierte Effekte geprägt und erhöht sich spiegelbildlich um 625 Mio € gegenüber dem Vorjahr.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt 56 Mio € und liegt damit um 10 Mio € unter dem Wert der Vergleichsperiode. Dies resultiert vorrangig aus einem um 25 Mio € gesunkenen Ergebnis der Available for Sale (AFS)- Finanzanlagen. Ergebnisbelastend ist hier größtenteils der gegenüber dem Vergleichszeitraum um 37 Mio € gestiegene Wertberichtigungsbedarf. Gegenläufig wirkte das um 12 Mio € gestiegene Abgangsergebnis. Durch den Verkauf von zwei Beteiligungen konnte

zudem ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 20 Mio € erzielt werden.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** beträgt 6 Mio € und liegt damit um 28 Mio € über dem Vorjahresvergleichswert. Die Entwicklung ist auf die positiven anteiligen Ergebnisse der at Equity bewerteten Unternehmen zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 14 Mio € gesunken. Dieser Rückgang ist unter anderem auf die Reduzierung des Personalaufwands aufgrund der Entkonsolidierung der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig im zweiten Halbjahr 2014 zurückzuführen. Gegenläufig erhöhten sich die Umlagen und Beiträge aufgrund der ab 2015 bestehenden Beitragspflicht für den NORD/LB Konzern zur Sicherungsreserve der Landesbanken sowie Beiträge zur EZB-Umlage.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Sonstige betriebliche Ergebnis** in Summe nahezu konstant entwickelt und beträgt – 77 Mio € (- 82 Mio €). Hierin befinden sich Zuführungen zu den Rückstellungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe von 70 Mio € (31 Mio €). Gegenläufig wirkt sich ein geringerer negativer Nettoeffekt aus dem Rückkauf von Namenspapieren, Schuldscheindarlehen und begebenen Schuldverschreibungen positiv auf das Ergebnis aus. In der Vergleichsperiode entstand darüber hinaus ein negativer Nettoeffekt aus dem Versicherungsgeschäft der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig, welcher in der Berichtsperiode nicht mehr enthalten ist.

Das **Umstrukturierungsergebnis** in Höhe von – 5 Mio € beinhaltet Netto-Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms für bereits zum Stichtag kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden.

Im Berichtszeitraum sind keine **Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen** mehr angefallen, da die Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im zweiten Quartal 2014 beendet wurden.

Die **Ertragsteuern** des laufenden Berichtsjahres beinhalten einen einmaligen Steuerertrag einer ausländischen Konzerneinheit, da latente Ertragsteuerverpflichtungen aus Vorjahren erfolgswirksam aufgelöst werden konnten.

Vermögens- und Finanzlage

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	21 870	23 565	- 7
Forderungen an Kunden	107 249	108 255	- 1
Risikovorsorge	- 2 863	- 2 747	4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16 858	16 306	3
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 907	3 483	- 17
Finanzanlagen	39 844	45 120	- 12
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	245	318	- 23
Übrige Aktiva	3 417	3 307	3
Summe Aktiva	189 527	197 607	- 4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50 847	58 986	- 14
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59 464	57 996	3
Verbriefte Verbindlichkeiten	40 767	40 714	-
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	17 335	18 169	- 5
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 456	3 926	- 12
Rückstellungen	2 705	2 846	- 5
Übrige Passiva	1 628	2 222	- 27
Nachrangkapital	4 856	4 846	-
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	8 469	7 902	7
Summe Passiva	189 527	197 607	- 4

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 8,1 Mrd € gesunken. Auf der Aktivseite entfällt dieser Rückgang im Wesentlichen auf die Finanzanlagen und die Forderungen an Kunden. Auf der Passivseite wirkt sich die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten am deutlichsten aus.

Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** ist gegenüber dem Vorjahresstichtag um 1 695 Mio € auf 21 870 Mio € gesunken. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Reduzierung der Forderungen aus Schuldschein- und Refinanzierungsdarlehen. Gegenläufig hierzu haben sich die Forderungen aus Geldmarktgeschäften um 395 Mio € erhöht.

Mit 57 Prozent (56 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den

größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich diese Position um 1 006 Mio € verringert, welches im Wesentlichen auf den Rückgang der öffentlichen Schuldscheindarlehen im Bereich der anderen Forderungen zurückzuführen ist. Der Anstieg der Forderungen aus Geldmarktgeschäften wirkt leicht gegenläufig.

Die **Risikovorsorge** ist gegenüber dem Vergleichsstichtag um 116 Mio € auf 2 863 Mio € angestiegen. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf den Anstieg der Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen im Bereich Schiffsfinanzierungen zurückzuführen.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen um

552 Mio € über dem Wert des Vergleichsstichtags. Ursächlich für diesen Anstieg sind insbesondere Bewertungs- und Volumeneffekte, welche sich spiegelbildlich auf der Passivseite wiederfinden.

Aufgrund der Verringerung der AfS-Finanzanlagen im Rahmen des Abbaus des Gesamtrisikobetrags hat sich der Bestand an **Finanzanlagen** gegenüber dem Vergleichsstichtag um 5 276 Mio € reduziert und beträgt nun 39 844 Mio €.

Die **Übrigen Aktiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 62 Mio €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind gegenüber dem Vergleichsstichtag um 8 139 Mio € auf 50 847 Mio € gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die reduzierten Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 1 468 Mio € auf 59 464 Mio € erhöht. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem erhöhten Bestand an Geldmarktgeschäften. Gegenläufig hierzu ist eine Bestandsreduktion bei den Spareinlagen zu verzeichnen.

Die geringfügige Erhöhung bei den **Verbrieften Verbindlichkeiten** von 53 Mio € auf 40 767 Mio € resultiert im Wesentlichen aus Neuemissionen von Kommunalschuldverschreibungen.

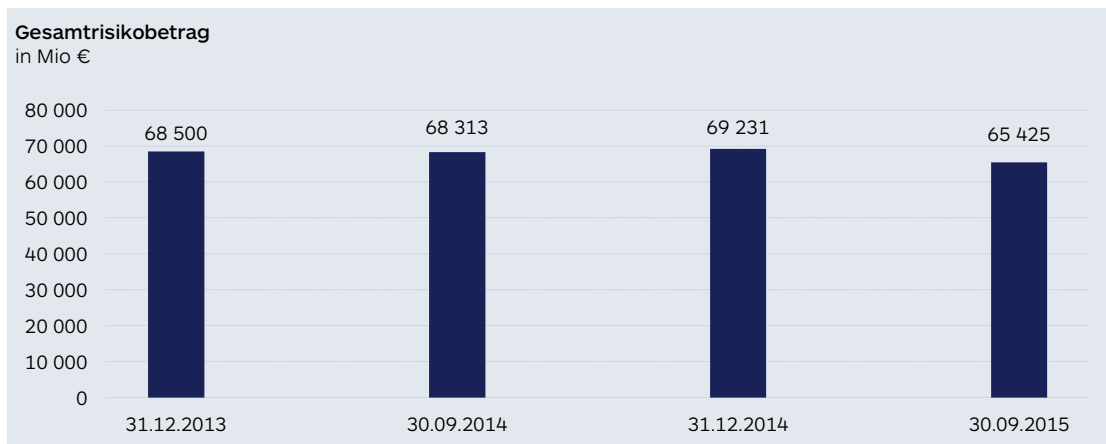
Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist eine Reduzierung von 834 Mio € zu verzeichnen, welche spiegelbildlich zur Aktivseite auf Bewertungs- und Volumeneffekten beruht.

Die Ursache für den Abbau der **Rückstellungen** um 141 Mio € auf 2 705 Mio € ist insbesondere die zinsbedingte verringerte Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

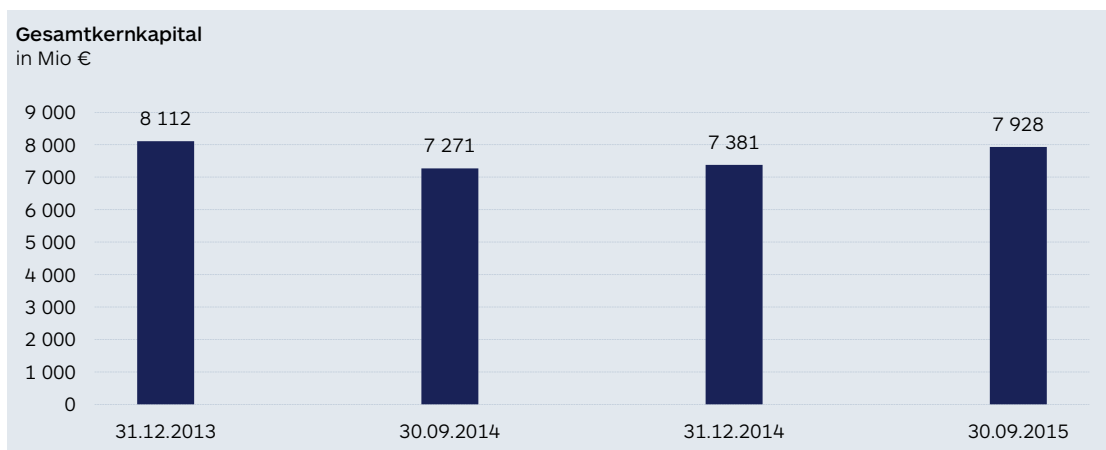
Die **Übrigen Passiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Verpflichtungen in Höhe von 1 Mio €.

Der Anstieg des **bilanziellen Eigenkapitals** um 567 Mio € auf 8 469 Mio € begründet sich vorrangig durch das Konzernergebnis sowie der Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Zudem wird unter den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen eine Inhaberschuldverschreibung der Bremer Landesbank von 50 Mio € ausgewiesen, da diese gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) als Eigenkapital zu klassifizieren ist.

Der Gesamtrisikobetrag hat sich wie folgt entwickelt:



Das Gesamtkernkapital stellt sich folgendermaßen dar:



Die vorstehenden aufsichtsrechtlichen Konzern-
daten für den Berichtsstichtag wurden entspre-
chend den ab 1. Januar 2014 geltenden Regelun-
gen der EU-Kapitaladäquanzverordnung (CRR)
ermittelt.

Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf in den ersten neun Monaten
2015 ist insgesamt als positiv anzusehen.

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013 ba-
sieren materiell weiterhin auf den bis Jahresende
2013 gültigen Regelungen des deutschen Kredit-
wesengesetzes, sind aber an die Logik der CRR-
Regelungen angepasst.

Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag 30. September 2015 haben sich
keine Vorgänge ergeben, die Bedeutung für den
Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Sep-
tember 2015 haben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

24	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
27	Erweiterter Risikobericht
35	Gesamtaussagen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft wird nach einem gedämpften dritten Quartal zu einem etwas dynamischeren Wachstum zurückkehren. Dies wird auch eine anhaltende Besserung der Lage am US-amerikanischen Arbeitsmarkt mit sich bringen. Die chinesische Volkswirtschaft durchläuft noch für einige Zeit eine Phase mäßigen Wirtschaftswachstums, Stützungsmaßnahmen durch die Fiskal- und Geldpolitik helfen jedoch, eine harte Landung zu vermeiden. Die Eurozone setzt auch in den kommenden Quartalen die moderate konjunkturelle Erholung fort.

Konjunkturprognose Deutschland und Euro-land

In Deutschland und in der Eurozone hat sich die Stimmung trotz der Belastungen aus dem schwächeren Wachstum in China und einigen anderen Emerging Markets erstaunlich stabil gezeigt. Die wichtigsten Stimmungsindikatoren befinden sich weiterhin klar in der Wachstumszone. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sind nach wie vor sehr gut, einzig die Industriekonjunktur springt noch nicht an. Vor allem die Binnennachfrage bleibt ein wichtiger Treiber für das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts. Hierfür sprechen die anhaltenden Beschäftigungszuwächse, hohe Lohnabschlüsse und eine auf absehbare Zeit nur mäßige Inflationsrate. Auch das niedrige Zinsniveau sollte den Konsum und perspektivisch auch die Investitionstätigkeit stützen. Der Außenhandel wird hingegen vorerst nur einen mäßigen Wachstumsbeitrag liefern. Die NORD/LB erwartet für 2015 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,8 Prozent und eine Expansion in ähnlicher Größenordnung für das kommende Jahr. Auch im Euroraum setzt sich der konjunkturelle Erholungsprozess fort. Dabei wirken vor allem der im historischen Vergleich niedrige Ölpreis, die Abwertung des Euro (handelsgewichtet) und die noch für eine längere Zeit extrem expansive geldpolitische Ausrichtung der EZB stützend. Die NORD/LB rechnet im laufenden Jahr mit einem realen BIP-Zuwachs von 1,5 Prozent und einer etwas höheren Dynamik im kommen-

den Jahr. Die Wachstumsimpulse sollten 2015 vorrangig von der Binnennachfrage und hier in erster Linie vom privaten Verbrauch ausgehen. Die Investitionstätigkeit bleibt vorerst noch schwach, auch wegen divergierender Konjunktur-signale aus den Emerging Markets. Für das Jahr 2016 ist aber mit einer sukzessiven Erholung zu rechnen. Die Wachstumsunterschiede innerhalb der Währungsunion verringern sich im Jahr 2016 weiter.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Angesichts der zuletzt sehr ausgeprägten Besserung der Arbeitsmarktlage hat sich die Wahrscheinlichkeit deutlich erhöht, dass die US-Notenbank noch im Dezember 2015 eine erste Leitzinsanhebung vollzieht. Auch der in den kommenden Monaten zu erwartende Anstieg der Inflationsrate spricht hierfür.

In der Eurozone zeichnet sich hingegen sogar eine weitere geldpolitische Lockerung ab. Bereits im Dezember des laufenden Jahres dürfte die EZB neue Maßnahmen zur Stabilisierung der Inflationserwartungen und Unterstützung der konjunkturellen Erholung beschließen. Dies umfasst sowohl die Möglichkeit einer weiteren Absenkung des Einlagesatzes wie auch eine Ausweitung des Erweiterten Ankaufprogramms (EAPP). So dürfte die monatliche Summe der Ankäufe öffentlicher und privater Vermögenswerte von bislang 60 Mrd € leicht erhöht und auch eine längere Laufzeit des Programms den Märkten avisiert werden.

Vor diesem Hintergrund haben sich die europäischen Staatsanleiherenditen – vor allem im kurzen und mittleren Laufzeitenbereich – wieder deutlich nach unten bewegt. Die Volatilität dürfte relativ hoch bleiben, allerdings spricht derzeit wenig für einen nachhaltigen Anstieg der Kapitalmarktrenditen. Mit der Fortsetzung des gesamtwirtschaftlichen Erholungsprozesses und einer etwas höheren, aber noch immer gedämpften Inflation sollten erst auf Jahressicht moderat steigende Renditen zu beobachten sein.

Die unterschiedliche Ausrichtung der Geldpolitiken dies- und jenseits des Atlantiks spricht kurz-

fristig für einen starken US-Dollar. Allerdings rechnet die NORD/LB auf mittlere Sicht mit einer Gegenbewegung, vor allem wegen der sich abzeichnenden konjunkturellen Verbesserung in der Eurozone. Auf Sicht von zwölf Monaten könnte die Marke von 1,15 USD pro EUR wieder ins Blickfeld rücken. Vor dem Hintergrund dieser prognostizierten Wechselkursentwicklung sollten sich die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswaps über das kurze und mittlere Laufzeitsegment in einer Spanne von -35 bis -40 Basispunkten stabilisieren.

Bankenentwicklung

Die fortbestehenden, wenngleich rückläufigen Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere Kapitalmaßnahmen respektive bilanzielle Anpassungen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können. Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR)) sowie die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Forderungen und damit verbunden weitere Kapitalkennziffern. Höhere Anforderungen an die Kapitalausstattung können sich auch aus dem neuen aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (SREP) und aus dem Haftungsverbund ergeben.

Schiffe

Das Weltwirtschaftswachstum entwickelte sich 2015 bisher schwächer als erwartet, sodass die Prognosen vom IMF erneut Anfang Oktober revidiert wurden. Statt der im Juli angenommenen 3,3 Prozent wird nun nur noch ein BIP-Anstieg von 3,1 Prozent erwartet. Für 2016 wird nunmehr von einem Anstieg um 3,6 Prozent anstatt 3,8 Prozent ausgegangen.

Da auch die chinesische Wirtschaft im kommenden Jahr weniger stark wachsen wird als 2015, wird das Marktumfeld in der Schifffahrt vorerst herausfordernd bleiben. Positiv für die Branche ist die Situation an den Ölmärkten zu bewerten. Weder im Jahresendquartal noch für 2016 zeichnet sich eine signifikante Trendumkehr ab. Dementsprechend dürfte es keinen zusätzlichen Druck

seitens der Treibstoffkosten geben. Im Containersektor wird sich über die Wintermonate die Zahl der beschäftigungslosen Schiffe erhöhen, da saisonbedingt von der Nachfrageseite keine neuen Impulse ausgehen. Die Aussichten für den Chartermarkt trüben sich zudem mit dem näher rückenden Eröffnungstermin des erweiterten Panamakanals (April 2016) für die entsprechenden Containersegmente ein.

Im für den Schüttgutsektor relevanten Stahlmarkt deuten sich geringere Produktionsmengen in China an mit entsprechenden Implikationen für den Bedarf an Eisenerz. Der Seehandel mit Kohle wird vom Ausbau alternativer Energiequellen (China) sowie Inlandsförderungen (Indien) beeinflusst. Dies sind keine guten Vorzeichen für die betroffenen Bulkersegmente. Allerdings haben die diesjährigen Verwerfungen dafür gesorgt, dass die Orderaktivitäten für Schüttgutschiffe auf ein Viertel der Vorjahressumme geschrumpft sind. Dieser durchaus positiv zu wertende Effekt wird aber nicht kurzfristig zur Geltung kommen.

Während das Offshoregeschäft unter der weltweiten Rohölüberproduktion und den damit einhergehenden niedrigen Ölpreisen leidet, zeigt sich der Rohöltankermarkt in anhaltend guter Verfassung. Die US-Ölproduktion ist bisher nur marginal zurückgegangen und zumindest bis zur nächsten OPEC-Sitzung Anfang Dezember 2015 wird es keine geänderte Förderpolitik seitens des Kartells geben. Darüber hinaus wird mit zunehmenden Mengen Öl aus den iranischen Quellen gerechnet, die zudem aus vorhandenen Lagerbeständen relativ schnell abrufbar sind. Für Nachfrage in den Tankersektoren ist somit absehbar gesorgt. Allerdings reagiert der Markt mit dem üblichen Muster der zunehmenden Abgabe von Neubaufträgen. Für 2016 sind aktuell insgesamt 60 Auslieferungen von VLCC-Tankern avisiert. Zum Vergleich: in den letzten drei Jahren wurden zusammen 79 VLCC abgeliefert.

Die Auftragsbücher der auf den Bau von Kreuzfahrtschiffen spezialisierten Werften sind mittlerweile bis 2020 gut gefüllt. Die Branche erfreut sich unvermindert hoher Beliebtheit wie die Anlaufdaten in den Häfen zeigen. Das positive Sentiment bleibt hier bestehen.

Flugzeuge

Die IATA erwartet für das Jahr 2015 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 6,7 Prozent, was deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten 20 Jahre von 5,5 Prozent liegt. Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) prognostiziert IATA, trotz der sich abkühlenden Weltwirtschaft, weiterhin eine Steigerung um 5,5 Prozent. Wie bereits in den Vorjahren werden bei den jeweiligen Verkehrs- und Gewinnentwicklungen erhebliche geografische Unterschiede prognostiziert. Das größte Verkehrswachstum wird für den Mittleren Osten, Asien/Pazifik und Europa vorausgesagt.

IATA rechnet 2015 mit einer Steigerung des Nettogewinns der weltweiten Airlines auf 29,3 Mrd USD. Dies entspräche einer Nettomarge von ca. 4,0 Prozent (2014: 2,2 Prozent).

Immobilien

Zum Jahresende wird eine andauernd positive Stimmung auf den globalen Gewerbeimmobilmärkten prognostiziert. Dabei ist mit einer am Immobilienmarkt üblichen Jahresendrallye zu rechnen. Auch die europäischen Immobilienmärkte werden sich bis zum Jahresende ebenfalls weiter verbessern. Der Fokus liegt dabei nach wie vor auf Core-Immobilien. Die positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in Deutschland macht für viele Unternehmen eine fortschreitende Flächenexpansion notwendig. Neben geringeren Leerstandsquoten wird in diesem Zusammenhang weiterhin mit einer steigenden Neubauaktivität gerechnet. Für das Gesamtjahr 2015 wird in Deutschland von einem Investmentvolumen von mindestens 50 Mrd € ausgegangen.

Erweiterter Risikobericht

Risikotragfähigkeit

Die Auslastung des Risikokapitals in dem zur Beurteilung maßgeblichen Steuerungsansatz (Going-Concern) liegt per 30. September 2015 bei 37 Prozent und somit unterhalb der Auslastung des Vergleichsstichtags 31. Dezember 2014. Als Ursache ist in diesem Zusammenhang ein Anstieg des Risikokapitals bei nahezu unverändertem Risikopotenzial zu nennen.

Bezugnehmend auf die externen Anforderungen ist die Risikotragfähigkeit bis zu einer Auslastung von 100 Prozent gegeben. Im Sinne der internen Vorgaben der NORD/LB Gruppe wird im Kontext des Risikotragfähigkeitsmodells bewusst ein risikostrategischer Kapitalpuffer i.H.v. 20 Prozent vorgehalten. In der Konsequenz erfolgt die

Risikosteuerung unter Berücksichtigung der internen Maximalvorgabe i.H.v. 80 Prozent für den Auslastungsgrad im Going Concern. Zum aktuellen Berichtsstichtag wird die interne Maximalvorgabe deutlich unterschritten.

Neben dem Going-Concern-Ansatz werden im Rahmen der internen Risikotragfähigkeitsberechnung ebenfalls die Betrachtungsebenen Gone Concern und Regulatorik berücksichtigt. Die Auslastung des Risikokapitals in der Betrachtungsebene des Going Concern kann der quartalsweisen Ergebnisdarstellung zur Risikotragfähigkeitsberechnung der NORD/LB Gruppe entnommen werden.

(in Mio €)	Risikotragfähigkeit 30.9.2015		Risikotragfähigkeit 31.12.2014	
Risikokapital	4 039	100%	2 915	100%
Kreditrisiken	949	23%	981	34%
Beteiligungsrisiken	109	3%	62	2%
Marktpreisrisiken	290	7%	306	10%
Liquiditätsrisiken	161	4%	159	5%
Operationelle Risiken	96	4%	94	3%
Sonstiges	- 91	2%	- 196	- 7%
Risikopotenzial gesamt	1 514	- 2	1 404	-
Auslastung	-	37%	-	48%

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden auch per Berichtsstichtag 30. September 2015 jeweils weiterhin eingehalten. Aus der Menge der wesentlichen

Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko resultiert der Hauptanteil des gesamten Risikopotenzials weiterhin aus Kreditrisiken.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist in den ersten neun Monaten des Jahres 2015 gesunken. Dies resultiert vor allem aus Forderungen an

Kreditinstituten und an Kunden, sowie aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und aus Finanzanlagen.

Risikotragende Finanzinstrumente	Maximaler Ausfallrisikobetrag 30.9.2015	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2014 ¹⁾
(in Mio €)		
Forderungen an Kreditinstitute	21 869	23 563
Forderungen an Kunden	104 387	105 510
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	119	114
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16 858	16 306
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 907	3 483
Finanzanlagen	39 844	45 120
Zwischensumme	185 984	194 096
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	13 174	14 726
Gesamt	199 158	208 822

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Das für die interne Steuerung genutzte Gesamtexposure sank von 211 Mrd € auf 203 Mrd €. Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Fusion der NORD/LB Luxembourg und der NORD/LB CFB zur NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank angepasst.

Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns ist im bisherigen Verlauf des Jahres 2015 gleich geblieben. Der Anteil der Non-Performing Loans beträgt zum Berichtsstichtag 4,5 Prozent (4,2 Prozent).

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis gut bewegt sich zum 30. September 2015 mit 77 Prozent (76 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Ratingstruktur¹⁾²⁾	Darlehen³⁾	Wertpapiere⁴⁾	Derivate⁵⁾	Sonstige⁶⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure⁷⁾
(in Mio €)	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	31.12.2014
sehr gut bis gut	95 280	37 725	8 656	14 420	156 081	160 880
gut / zufriedenstellend	11 283	1 310	285	1 211	14 089	15 372
noch gut / befriedigend	7 611	362	166	833	8 973	9 916
erhöhtes Risiko	6 913	731	251	433	8 329	8 641
hohes Risiko	2 786	3	73	186	3 048	3 288
sehr hohes Risiko	3 545	2	84	40	3 671	4 099
Default (=NPL)	8 825	237	16	93	9 171	8 778
Gesamt	136 242	40 370	9 532	17 217	203 362	210 975

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen zu 41,3 Prozent (43 Prozent) und die widerruflichen zu 41,3 Prozent (38 Prozent) einbezogen sind. Die Konversionsfaktoren werden mindestens jährlich validiert.

⁴⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁵⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁶⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁷⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentli-

chen Verwaltungen mit zusammen 53 Prozent (56 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen¹⁾²⁾	Darlehen³⁾	Wertpapiere⁴⁾	Derivate⁵⁾	Sonstige⁶⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure⁷⁾
(in Mio €)	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	31.12.2014
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	33 984	20 496	4 416	8 402	67 298	72 976
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	56 486	18 053	2 425	1 823	78 786	81 951
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 764	–	528	379	19 671	20 139
– davon öffentliche Ver- waltung	21 869	17 733	1 369	207	41 178	44 293
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	24 703	439	623	256	26 021	26 100
– davon Schifffahrt	18 156	–	127	85	18 368	17 691
– davon Luftfahrt	3 513	–	27	–	3 540	4 017
Verarbeitendes Gewerbe	5 233	512	727	256	6 728	6 600
Energie-, Wasserversor- gung, Bergbau	9 317	774	900	4 971	15 963	14 927
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 963	71	311	238	4 582	4 494
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	801	–	5	1 196	2 002	1 912
Baugewerbe	1 756	26	124	76	1 982	2 014
Gesamt	136 242	40 370	9 532	17 217	203 362	210 975

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Bis 7) siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 82 Prozent (84 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand

wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 68 Prozent (68 Prozent).

Regionen¹⁾²⁾	Darlehen³⁾	Wertpapiere⁴⁾	Derivate⁵⁾	Sonstige⁶⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure⁷⁾
(in Mio €)	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	31.12.2014
Euro-Länder	111 391	33 080	5 826	17 149	167 446	176 665
- davon Deutschland	94 182	23 233	3 816	16 509	137 741	143 757
Übriges Europa	9 970	2 695	2 242	19	14 926	13 911
Nordamerika	6 264	2 826	954	28	10 073	9 512
Mittel- und Südamerika	2 845	770	41	-	3 656	3 121
Naher Osten / Afrika	1 202	-	11	16	1 229	1 112
Asien / Australien	4 569	1 000	458	5	6 033	6 654
Gesamt	136 242	40 370	9 532	17 217	203 362	210 975

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Bis ⁷⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich im Berichtszeitraum vor allem gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen weiter reduziert und beträgt 7,7 Mrd € (8,8 Mrd €). Der An-

teil am Gesamtexposure liegt bei 4 Prozent (4 Prozent). Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen beträgt mit 2,2 Mrd € (2,5 Mrd €) weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015
Sovereign Exposure	-	227	1 490	268	178	2 164
- davon CDS	-	209	-	197	-	406
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	-	430	232	106	1 335	2 102
Corporates / Sonstige	21	2 587	351	100	325	3 384
Gesamt	21	3 244	2 073	475	1 838	7 651

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾³⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
Sovereign Exposure	-	217	1 660	342	252	2 471
- davon CDS	-	198	-	196	-	394
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	-	473	537	113	1 548	2 672
Corporates / Sonstige	251	2 658	218	130	391	3 649
Gesamt	251	3 348	2 416	585	2 191	8 791

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1,1 Mrd € in der Kategorie Corporates. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsendagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen

und Versicherungen in Zypern besitzt der NORD/LB Konzern nicht.

In Ungarn besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 147 Mio € (112 Mio € Sovereign Exposure, 35 Mio € Corporates / Sonstige), in Russland von 248 Mio € (170 Mio € Finanzierungsinstitutionen

und Versicherungen, 78 Mio € Corporates / Sonstige). Das Exposure gegenüber Ägypten, Argentinien und der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet

und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang des Zwischenberichts in Note (34) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015	30.9.2015
bis 1 Jahr	–	–	71	26	8	105
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	227	362	243	138	971
über 5 Jahre	–	–	1 056	–	32	1 088
Gesamt	–	227	1 490	268	178	2 164

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche

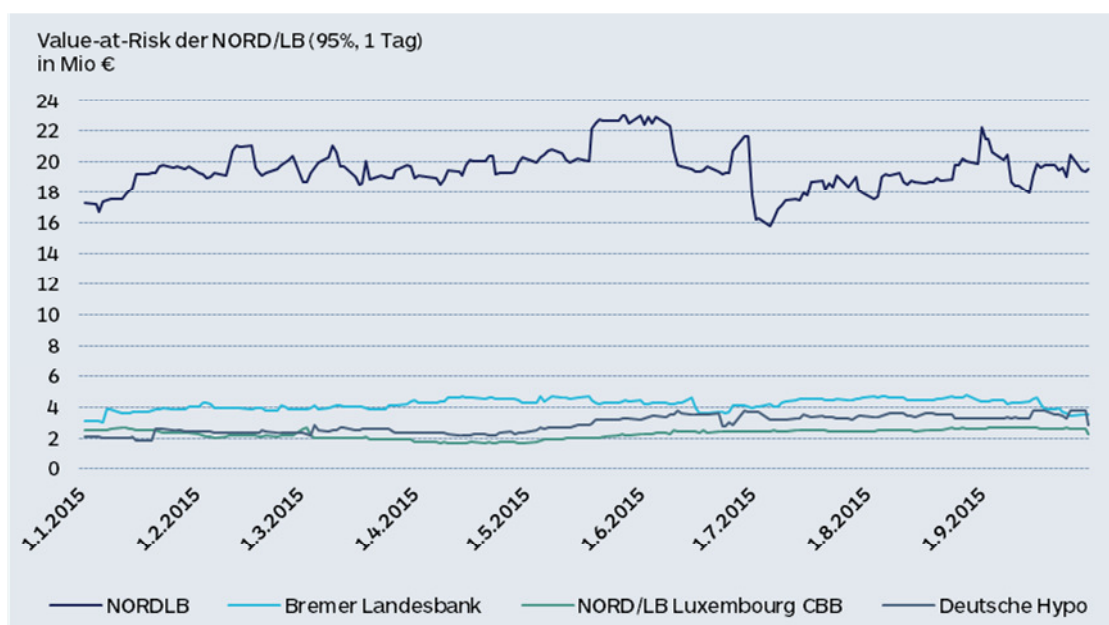
und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Marktpreisrisiko

Zum 30. September 2015 wurde für die NORD/LB Gruppe ein gestiegener Value-at-Risk (VaR) von 16 Mio € (12 Mio €) ermittelt. Die Endwerte werden unter Berücksichtigung der Korrelationseffekte ausgewiesen. Dazu wurde konzernerweitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt. Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB Gruppe am 30. September 2015 79 Mio € (63 Mio €).

Bei der Ermittlung der Marktpreisrisiken auf Ebene der aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstitute ist jeweils die lokale Rechnungslegung ausschlaggebend, d. h. für die nach HGB bilanzierenden Institute des Konzerns fließen lediglich Credit-Spread-Risiken des Handelsbestands und der Liquiditätsreserve in die Going-Concern-Betrachtung ein. In der Gone-Concern-Betrachtung erfolgt die Einbeziehung von Credit-Spread-Risiken unverändert unabhängig von der bilanziellen Behandlung.



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende September zwischen 24 Mio € und 33 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 29 Mio €. Die Portfolios der NORD/LB dominieren die Risikoposition deutlich

im Berichtszeitraum. Die auf Konzernebene risikomindernd wirkenden Korrelationseffekte innerhalb des Zinsrisikos treten auf Ebene der Einzelinstitute nicht auf. In der nachfolgenden Tabelle sind die Werte des Vorjahres unter Berücksichtigung der Einzelinstitute NORD/LB Luxembourg und NORD/LB CFB ausgewiesen.

Marktpreisrisiken ¹⁾	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1. – 30.9. 2015	1.1. – 31.12. 2014	1.1. – 30.9. 2015	1.1. – 31.12. 2014	1.1. – 30.9. 2015	1.1. – 31.12. 2014	1.1. – 30.9. 2015	1.1. – 31.12. 2014
(in Tsd €)								
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	34 716	30 572	29 928	25 537	24 022	19 809	14 667	12 000
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 552	1 654	1 894	899	1 177	523	1 553	932
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 984	2 030	2 275	1 583	1 346	933	2 080	1 276
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 297	1 235	1 556	665	385	342	1 266	666
Sonstige Add-Ons	137	115	53	48	–	–	84	35
Gesamt	32 968	31 394	28 902	26 238	24 436	20 005	15 707	12 084

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte werden korreliert berechnet.

In der Berichtsperiode kam es zu einer leichten Erhöhung der Anzahl von Backtesting-Ausnahmen in der NORD/LB, welche im Wesentlichen durch das Anlagebuch der Bank getrieben wurde. Die laufende Analyse der Ausnahmen ergab, dass sich der Anstieg im Wesentlichen in

der erhöhten Volatilität an den europäischen Zinsmärkten im zweiten und dritten Quartal 2015 begründet. Die restlichen Ausnahmen resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt aus unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Swapkurven innerhalb derselben Wäh-

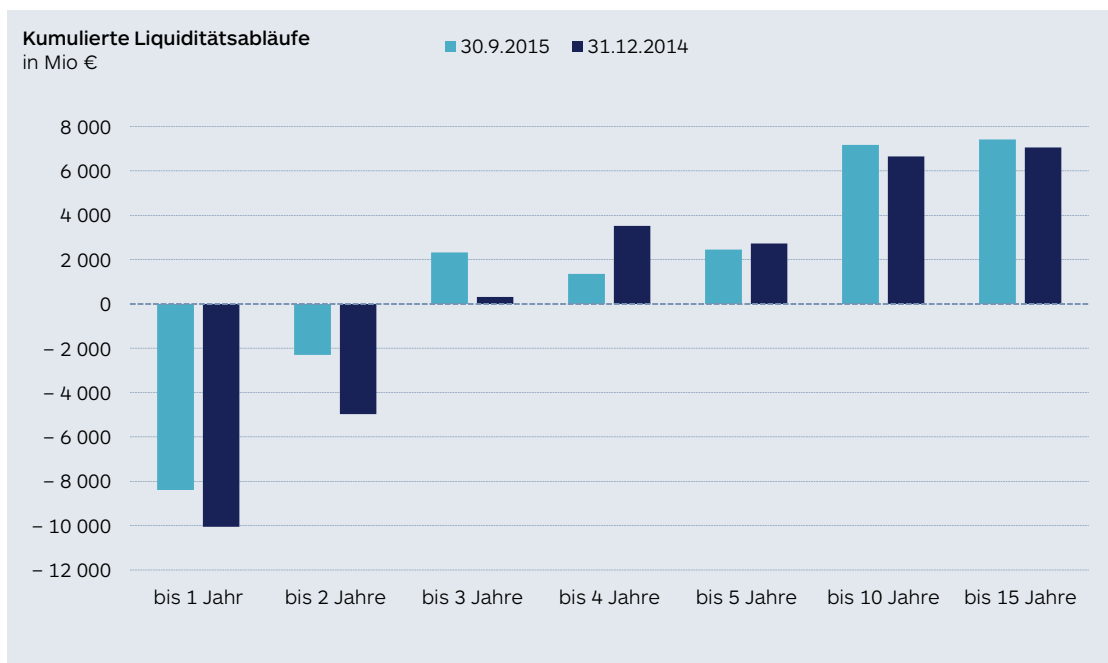
rung, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Bis zur geplanten Einbeziehung dieser Risiken in das VaR-Modell wird eine Reserveposition im RTF-Modell berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten hat sich im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank weiter beruhigt. Dennoch resultieren weiterhin Risiken aus aktuellen globalen Krisenherden, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten, sowie aus den hohen Staatsschulden verschiedener EU-Länder. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigt per 30. September 2015 im Vergleich zum Vorjahresresultimo im Bereich bis zwei Jahre geringere Liquiditätsgaps, bis drei Jahre einen erhöhten Liquiditätsüberschuss und im Laufzeitbereich bis vier Jahre einen verringerten Liquiditätsüberschuss auf, in allen weiteren Laufzeitbereichen liegen kaum Veränderungen vor. Die Li-

quiditätsgaps bewegen sich alle innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Liquiditätsrisikolimiten. Der NORD/LB Konzern war im Verlauf des Jahres 2015 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsrisikolimiten wurden auf Ebene der NORD/LB Gruppe sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen zum 30. September 2015 eingehalten.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 47 Mrd € (52 Mrd €), wovon 84 Prozent (85 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum

Berichtsstichtag für den NORD/LB Konzern eine gute Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV¹⁾	30.9.2015	31.12.2014
NORD/LB	1,70	1,33
Bremer Landesbank	1,85	1,74
Deutsche Hypo	1,44	1,58

¹⁾ Die NORD/LB CBB hat aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

Operationelles Risiko

Die Einrichtung eines integrierten OpRisk- Bestandsgefährdende Rechtsrisiken bestanden
Managements wurde im Berichtszeitraum weiter zum Berichtsstichtag nicht.
fortgesetzt.

Gesamtaussagen

Nach dem erfreulichen zufriedenstellenden Verlauf der ersten drei Quartale 2015 geht der NORD/LB Konzern derzeit davon aus, sowohl den Planwert 2015 als auch den Vorjahreswert im Ergebnis vor und nach Steuern deutlich zu übertreffen. Allerdings können die ersten drei Quartale nicht auf das gesamte Jahr hochskaliert werden, da das wirtschaftliche Umfeld weiterhin herausfordernd ist, u.a. mit Blick auf die andauernde Niedrigzinsphase, die Entwicklung von Währungskursen und die Lage an den Schiffsmärkten. Die Belastungen in der Risikovorsorge aus der Schiffskrise werden weiterhin auf vergleichsweise hohem Niveau prognostiziert, allerdings sind teilweise Kompensationen durch die entspannte Risikolage in anderen Geschäftsfeldern der Bank zu erwarten.

Zu dieser Ergebniserwartung tragen stabile Erträge auf Basis des bewährten, kundenorientierten Geschäftsmodells mit diversifizierten Ertragsquellen bei, die voraussichtlich leicht über Vorjahr, aber merklich über Planniveau auslaufen werden. Zum einen ist diese Einschätzung auf positive Einflüsse aus den Marktbereichen und auf Erfolge in der Steuerung des Zinsänderungsrisikos zurückzuführen. Zum anderen resultiert diese Erwartung, bedingt durch Entwicklungen an den Kapitalmärkten, aus besser als im Plan prognostizierten zentralen Bewertungseffekten bei Währungsderivaten sowie aus dem Ergebnis aus Hedge Accounting. Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen unterschreitet den Plan infolge einer Abschreibung auf eine Beteiligung.

Das Ergebnis aus Risikovorsorge/Bewertung prognostiziert der NORD/LB Konzern im Forecast leicht höher als im Plan. Die Risikovorsorge wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst, allerdings erwartet der NORD/LB Konzern einen Rückgang gegenüber 2014. Das Ergebnis aus Finanzanlagen wird im Forecast 2015 erheblich besser als im Planansatz prognostiziert.

Die Verwaltungsaufwendungen bewegen sich geringfügig über den vorgesehenen Budgets. Ursache hierfür ist ein voraussichtlich höherer Sachaufwand infolge gestiegener Aufwendungen für aufsichtsrechtliche Erfordernisse und höherer Beiträge zum Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Dagegen werden die Planbudgets im Ergebnis aus Umstrukturierungen im aktuellen Forecast nur zu Teilen benötigt.

Der Gesamtrisikobetrag liegt im aktuellen Forecast leicht unterhalb des Planniveaus vor allem infolge einer durchgeführten Verbriefungstransaktion. Die Planung des Gesamtrisikobetrags und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2015 berücksichtigt vollständig und dauerhaft sowohl alle gesetzlichen Regelungen als auch weitere bestehende aufsichtsrechtliche Vorgaben der Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital.

Neben Risiken aus der andauernden Niedrigzinsphase auf die Erträge und aus der Schiffskrise hinsichtlich der Risikovorsorge ist der NORD/LB Konzern einem starken Banken-Wettbewerb um bestimmte Kundengruppen mit resultierendem Druck auf Margen und Neugeschäft ausgesetzt. Allerdings werden darin auch Chancen gesehen, die Position der Bank im Wettbewerb mit anderen Banken und als Anbieter alternativer Kapitalanlagen auszubauen. So bestehen Chancen auf Neugeschäft und steigende Margen durch Rückzug von Wettbewerbern bzw. aufgrund der guten Reputation der Bank. Darüber hinaus bestehen Risiken in der Ertragslage bei einer eventuellen Verschärfung der Euro-Schuldenkrise, geopolitischen Spannungen und aus der Währungskursentwicklung. Bei diesbezüglichen Entspannungstendenzen würden positive Ertragseffekte zu erwarten sein. Der NORD/LB Konzern geht davon aus, sich auch zukünftig auf einem verhaltenen aufwärts gerichteten Entwicklungspfad zu befinden.

Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2015

38	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
39	Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartalsübersicht
40	Gesamtergebnisrechnung
41	Gesamtergebnisrechnung - Quartalsübersicht
42	Bilanz
44	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
45	Verkürzte Kapitalflussrechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		6 276	6 766	– 7
Zinsaufwendungen		4 782	5 274	– 9
Zinsüberschuss	5	1 494	1 492	–
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	6	367	464	– 21
Provisionserträge		237	216	10
Provisionsaufwendungen		74	92	– 20
Provisionsüberschuss	7	163	124	31
Handelsergebnis		– 98	520	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		166	– 459	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	68	61	11
Ergebnis aus Hedge Accounting	9	107	43	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	10	56	66	– 15
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		6	– 22	> 100
Verwaltungsaufwand	11	815	829	– 2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12	– 77	– 82	– 6
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern		635	389	63
Umstrukturierungsergebnis	13	– 5	– 24	– 79
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	14	–	1	– 100
Ergebnis vor Steuern		630	364	73
Ertragsteuern	15	91	113	– 19
Konzernergebnis		539	251	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		524	329	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		15	– 78	

Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartalsübersicht

(in Mio €)	2015			2014		
	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal ¹⁾
Zinserträge	1 999	2 108	2 169	2 221	2 270	2 275
Zinsaufwendungen	1 505	1 609	1 668	1 724	1 767	1 783
Zinsüberschuss	494	499	501	497	503	492
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	157	106	104	240	124	100
Provisionserträge	77	81	79	69	77	70
Provisionsaufwendungen	25	25	24	29	33	30
Provisionsüberschuss	52	56	55	40	44	40
Handelsergebnis	36	- 519	385	139	213	168
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	27	441	- 302	- 148	- 135	- 176
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	63	- 78	83	- 9	78	- 8
Ergebnis aus Hedge Accounting	17	31	59	8	22	13
Ergebnis aus Finanzanlagen	30	24	2	16	15	35
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	65	- 59	-	- 14	- 4	- 4
Verwaltungsaufwand	253	278	284	272	266	291
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3	- 3	- 77	2	- 60	- 24
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	314	86	235	28	208	153
Umstrukturierungsergebnis	2	- 1	- 6	- 12	- 2	- 10
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	- 9	10
Ergebnis vor Steuern	316	85	229	16	215	133
Ertragsteuern	67	- 49	73	8	64	41
Konzernergebnis	249	134	156	8	151	92
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	237	128	159	50	166	113
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	12	6	- 3	- 42	- 15	- 21

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst; hierzu wird auf den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015 verwiesen.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	539	251	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	203	- 594	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	6	6	-
Latente Steuern	- 65	188	> 100
	144	- 400	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 52	377	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	33	11	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	24	69	- 65
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 35	47	> 100
Latente Steuern	- 1	- 135	- 99
	- 31	369	> 100
Sonstiges Ergebnis	113	- 31	> 100
Gesamtergebnis der Periode	652	220	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	628	284	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	24	- 64	

Gesamtergebnisrechnung - Quartalsübersicht

(in Mio €)	2015			2014		
	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal ¹⁾
Konzernergebnis	249	134	156	8	151	92
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird						
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	44	511	- 352	- 236	- 156	- 202
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	11	5	- 10	17	- 6	- 5
Latente Steuern	- 15	- 162	112	75	49	64
	40	354	- 250	- 144	- 113	- 143
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird						
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 53	- 143	144	13	133	231
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	4	11	18	4	5	2
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 1	- 14	39	58	9	2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 71	22	14	19	13	15
Latente Steuern	- 96	45	- 50	- 17	- 42	- 76
	- 217	- 79	165	77	118	174
Sonstiges Ergebnis	- 177	275	- 85	- 67	5	31
Gesamtergebnis der Periode	72	409	71	- 59	156	123
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	164	370	94	- 11	150	145
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	8	39	- 23	- 48	6	- 22

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst; hierzu wird auf den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015 verwiesen.

Bilanz

Aktiva	Notes	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		1 183	1 064	11
Forderungen an Kreditinstitute	16	21 870	23 565	- 7
Forderungen an Kunden	17	107 249	108 255	- 1
Risikovorsorge	18	- 2 863	- 2 747	4
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		119	114	4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	16 858	16 306	3
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		2 907	3 483	- 17
Finanzanlagen	20	39 844	45 120	- 12
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		245	318	- 23
Sachanlagen	21	565	568	- 1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		79	80	- 1
Immaterielle Vermögenswerte	22	139	139	-
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	62	56	11
Laufende Ertragsteueransprüche		35	57	- 39
Latente Ertragsteuern		670	784	- 15
Sonstige Aktiva		565	445	27
Summe Aktiva		189 527	197 607	- 4

Passiva	Notes	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	50 847	58 986	- 14
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	59 464	57 996	3
Verbriefte Verbindlichkeiten	26	40 767	40 714	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		859	1 176	- 27
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	27	17 335	18 169	- 5
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 456	3 926	- 12
Rückstellungen	28	2 705	2 846	- 5
Zum Verkauf bestimmte Passiva	29	1	6	- 83
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		119	73	63
Latente Ertragsteuern		60	100	- 40
Sonstige Passiva		589	867	- 32
Nachrangkapital	30	4 856	4 846	-
Eigenkapital	31			
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		2 446	1 957	25
Neubewertungsrücklage		425	420	1
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 11	- 10	10
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		7 799	7 306	7
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ¹⁾		50	-	-
Nicht beherrschende Anteile		620	596	4
		8 469	7 902	7
Summe Passiva		189 527	197 607	- 4

¹⁾ Für weitere Ausführungen zur Position "Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile" wird auf die Erläuterungen in Note (31) Eigenkapital verwiesen.

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2015	1 607	3 332	1 957	420	- 10	7 306	-	596	7 902
Gesamtergebnis der Periode	-	-	624	5	- 1	628	-	24	652
Transaktionen mit den Eigentümern	-	-	- 131	-	-	- 131	-	-	- 131
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 4	-	-	- 4	-	-	- 4
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	-	-	-	-	50	-	50
Eigenkapital zum 30.9.2015	1 607	3 332	2 446	425	- 11	7 799	50	620	8 469

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2014	1 607	3 332	2 052	122	- 6	7 107	-	1 062	8 169
Angepasstes Gesamtergebnis der Periode	-	-	37	240	7	284	-	- 64	220
Transaktionen mit den Eigentümern	-	-	- 1	-	-	- 1	-	- 1	- 2
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 57	-	- 8	- 65	-	- 370	- 435
Angepasstes Eigenkapital zum 30.9.2014	1 607	3 332	2 031	362	- 7	7 325	-	627	7 952

Die Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen sind in Note (31) Eigenkapital gesondert dargestellt.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1 064	1 311	- 19
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	144	- 451	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	208	- 216	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ¹⁾	- 243	- 284	- 14
Cashflow insgesamt	109	- 951	> 100
Effekte aus Wechselkursänderungen	10	8	25
Zahlungsmittelbestand zum 30.9.	1 183	368	> 100

¹⁾ Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet zum 30.09.2015 Kapitaleinzahlungen in Höhe von 50 Mio € aus der Emission einer AT1 Inhaberschuldverschreibung der Bremer Landesbank.

Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Verkürzter Anhang (Notes)

49	Allgemeine Angaben
51	Segmentberichterstattung
58	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
64	Erläuterungen zur Bilanz
72	Sonstige Angaben
88	Weitere Erläuterungen
97	Zukunftsbezogene Aussagen

Allgemeine Angaben	49	(21) Sachanlagen	66
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	49	(22) Immaterielle Vermögenswerte	66
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	49	(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	67
(3) Konsolidierungskreis	50	(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68
Segmentberichterstattung	51	(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	68
(4) Segmentberichtserstattung nach Geschäftsfeldern	55	(26) Verbriefte Verbindlichkeiten	69
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	58	(27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	69
(5) Zinsüberschuss	58	(28) Rückstellungen	70
(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	59	(29) Zum Verkauf bestimmte Passiva	70
(7) Provisionsüberschuss	59	(30) Nachrangkapital	70
(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	60	(31) Eigenkapital	71
(9) Ergebnis aus Hedge Accounting	61	Sonstige Angaben	72
(10) Ergebnis aus Finanzanlagen	61	(32) Fair-Value-Hierarchie	72
(11) Verwaltungsaufwand	62	(33) Derivative Finanzinstrumente	83
(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis	62	(34) Angaben zu ausgewählten Ländern	84
(13) Umstrukturierungsergebnis	63	Weitere Erläuterungen	88
(14) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	63	(35) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	88
(15) Ertragsteuern	63	(36) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	89
Erläuterungen zur Bilanz	64	(37) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	89
(16) Forderungen an Kreditinstitute	64	(38) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate	94
(17) Forderungen an Kunden	64	(39) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	95
(18) Risikovorsorge	65	Zukunftsbezogene Aussagen	97
(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	65	Weitere Informationen	99
(20) Finanzanlagen	66	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	101

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. September 2015 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union (EU) geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2014 zu lesen.

Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2015 umfasst die Gewinn- und Verlust-Rechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 17. November 2015 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren soweit nicht anders beschrieben auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2015 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderungen und Interpretationen berücksichtigt:

IFRIC 21- Abgaben

Im Mai 2013 hat das IASB den IFRIC 21 als Interpretation zu IAS 37 zum Thema Abgaben herausgegeben. Danach ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht auslösende Ereignis eintritt. Der Eintritt des Ereignisses ist dem Wortlaut der jeweiligen Rechtsgrundlage zu entnehmen. Nach der mit Wirkung zum 1. Januar 2015 geänderten Restrukturierungsfondsverordnung wird die Verpflichtung zur Leistung des Jahresbeitrags zum einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsfonds bereits zu Beginn eines jeden Jahres begründet. Ab 2015 erfolgt daher eine Erfassung der Rückstellung für den erwarteten Jahresbeitrag in voller Höhe zu Jahresbeginn, während vormals die Rückstellung für die deutsche Bankenabgabe zeitanteilig zugeführt wurde. Für die Einzelheiten siehe Note (12) Sonstiges betriebliches Ergebnis. Analog zur Bankenabgabe wird die Rückstellung für den Beitrag zur europäischen Einlagensicherung basierend auf den Vorschriften des Einlagensicherungsgesetzes nicht mehr wie bisher zeitanteilig, sondern in voller Höhe zu Beginn des Abrechnungszeitraums gebildet. Der Ausweis erfolgt innerhalb des Verwaltungsaufwands.

Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011 – 2013) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvement process wurden Änderungen an den vier Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40 vorgenom-

men. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden.

Aus den jährlichen Verbesserungen der IFRS ergeben sich keine wesentlichen Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 46 (31. Dezember 2014: 50) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 1 (31. Dezember 2014: 1) Joint Venture und 11 (31. Dezember 2014: 12) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Am 31. Mai 2015 wurde rückwirkend zum 1. Januar 2015 die vormals vollkonsolidierte NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel, auf die ebenfalls im Wege der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogene Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel, verschmolzen und anschließend in NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel, umfirmiert. Die Vollkonsolidierung wird fortgeführt.

Zum 30. Juni 2015 ist die vormals vollkonsolidierte BLB Grundbesitz KG, Bremen, an die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale -, Bremen, angewachsen.

Die KG Schifffahrtsgesellschaft MS Klara mbH & Co, Jork, wird mit Wirkung zum 30. September 2015 entkonsolidiert, da das dem Geschäftsbetrieb zugrundeliegende Schiff veräußert wurde.

Aufgrund der Veräußerung der Gesellschaftsanteile wird zudem das vormals nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal, mit Wirkung zum 30. Juni 2015 nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (37) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Acquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes

Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasury als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie portfoliobasierte Wertberichtigungen und Ergebnisse aus Hedge Accounting werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung der zuzuordnende Gesamtrisikobetrag gemäß CRR / CRD IV inkl. RWA aus Shortfall, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC (Return on Risk adjusted Capital) in den Segmenten bezieht den

Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Wertes aus dem Limit bzw. der-Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Seit dem 1. Januar 2015 werden die Segmente Firmenkunden & Markets sowie Schiffs- und Flugzeugkunden in der internen und externen Berichterstattung getrennt ausgewiesen. Mit diesem Schritt werden eine Optimierung der Kapitalmarktkommunikation erreicht und die Transparenz weiter erhöht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Dabei ist ein geringer Ergebnisteil den Financial-Markets-Aktivitäten unter Konzernsteuerung/Sonstiges zugewiesen worden.

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbetunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Bis zum 30. September 2014 wurden hier auch die laufenden Ergebnisse der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig (ÖVB) erfasst. Nach der Entkonsolidierung der ÖVB fließt deren at Equity-Ergebnis im Segment Privat- und Geschäftskunden ein.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und An-

lagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment umschließt, neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie an ausgewählten weiteren Standorten in Deutschland insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

Markets

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate,

z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragszielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfolio-management-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private-Banking-Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Ri-

siken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cashflow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffskunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segmentes Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland, sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehn für bestehende Objekte. Finanziert werden vor

allem die Objektarten Büro- und Einzelhandelsimmobilien, Geschosswohnungsbau, Hotels, Logistik und Pflegeheime.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; portfoliobasierte Wertberichtigungen; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank-Assets-Allocation). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern im Segment Konzernsteuerung / Sonstiges lag im 3. Quartal bei 58 Mio €.

Positive Beiträge resultieren aus dem Zinsüberschuss in Höhe von 139 Mio €, vor allem aus hier erfassten Aktivitäten der Banksteuerung. Belastende Einflüsse betreffen mit -38 Mio € den Provisionsüberschuss, insbesondere aus Garantien im Zusammenhang mit Verbriefungstransaktionen, sowie die Risikoversorge mit 3 Mio €.

Das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ist insbesondere aus den hier ausgewiesenen zentralen Bewertungseffekten mit 67 Mio € positiv; wesentliche Einflussgrößen sind USD/EUR-Basis-Spread-

Veränderungen bei Währungsderivaten und Bewertungsergebnisse aus der Fair-Value-Option.

Positive Effekte resultieren aus dem Hedge Accounting-Ergebnis mit ca. 107 Mio €. Weiter werden in diesem Segment Effekte aus dem Ergebnis aus Finanzanlagen von 60 Mio €, vor allem aus dem Verkauf von AfS-Positionen, sowie ein positives Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen (3 Mio €) ausgewiesen.

Die Verwaltungskosten in diesem Segment belaufen sich auf 222 Mio €. Aus hier erfassten Banksteuerungs-Aktivitäten fließen 71 Mio € Verwaltungsaufwendungen ein, aus den sonstigen Konzernunternehmen 37 Mio €. Weitere Verwaltungsaufwendungen (58 Mio €) in diesem Segment tragen Projekte und IT-Modernisierung und nicht verteilte Restkosten der Service Center (122 Mio €). Entlastend wirken -66 Mio € Konsolidierungen.

Darüber hinaus fielen in den ersten neuen Monaten des Jahres 2015 Aufwendungen aus Umstrukturierungen in Höhe von 5 Mio € an.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zum aufsichtsrechtlichen Gesamtrisikobetrag ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

(4) Segmentberichtserstattung nach Geschäftsfeldern

30.9.2015	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)										
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	155	251	159	146	325	86	177	139	57	1 494
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	6	- 5	-	13	362	- 1	- 3	3	- 8	367
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	149	256	160	133	- 37	87	180	136	65	1 127
Provisionsüberschuss	45	45	47	47	28	13	1	- 38	- 23	164
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	11	22	3	2	2	3	67	- 42	69
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	107	-	107
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	60	- 5	56
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	3	1	6
Verwaltungsaufwand	141	111	106	72	86	18	49	222	9	815
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 8	1	4	3	- 1	- 1	1	- 50	- 26	- 77
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	48	201	125	113	- 95	83	135	63	- 39	635
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 5	-	- 5
Ergebnis vor Steu- ern	48	201	125	113	- 95	83	135	58	- 39	630
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	91	91
Ergebnis nach Steu- ern	48	201	125	113	- 95	83	135	58	- 130	539
Segmentvermögen	7 476	21 313	41 196	16 295	19 339	8 452	15 334	59 884	238	189 528
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	45	-	-	-	-	-	-	200	-	245
Segment- verbindlichkeiten	7 176	8 678	46 149	3 470	3 135	837	532	117 529	2 020	189 528
Gesamtrisikobetrag	4 435	12 774	5 092	8 246	37 106	5 217	7 207	7 441	- 22 094	65 425
Eigenkapital- bindung ¹⁾	399	1 150	450	742	3 340	469	649	1 208	- 1 081	7 325
CIR	72,2%	36,1%	45,9%	36,4%	24,3%	18,2%	27,0%			46,3%
RoRaC/RoE ²⁾	15,2%	21,4%	36,8%	19,4%	-3,8%	23,5%	20,1%			11,5%

30.9.2014	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €) ³⁾										
Zinsüberschuss vor Risikovor- sorge	222	231	172	128	279	70	183	144	63	1 492
Risikovor- sorge im Kreditgeschäft	- 3	12	- 1	- 4	474	-	35	- 49	- 1	464
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	225	219	173	133	- 196	70	148	193	64	1 028
Provisionsüberschuss	26	46	31	40	18	11	3	- 34	- 17	124
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	3	- 1	8	- 4	8	1	7	44	- 7	61
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	43	-	43
Ergebnis aus Finanzanlagen	16	-	-	-	-	-	-	38	11	66
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	- 22	-	- 22
Verwaltungsaufwand	236	101	109	65	78	17	52	169	2	829
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 10	1	4	3	-	-	-	- 50	- 30	- 82
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	24	164	106	107	- 248	66	106	43	20	389
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 24	-	- 24
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Ergebnis vor Steuern	24	164	106	107	- 248	66	106	19	20	364
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	113	113
Ergebnis nach Steu- ern	24	164	106	107	- 248	66	106	19	- 94	251
Segmentvermögen	7 729	20 460	42 309	15 535	20 116	8 122	16 487	65 740	1 107	197 607
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	45	-	-	-	-	-	-	273	-	318
Segment- verbindlichkeiten	7 270	6 216	45 699	3 152	4 548	677	667	125 799	3 579	197 607
Gesamtrisikobetrag	4 742	11 835	5 118	7 204	37 393	4 518	10 030	10 988	- 23 516	68 313
Eigenkapital- bindung ¹⁾	388	948	397	576	2 991	362	788	1 495	- 691	7 255
CIR	97,8%	36,5%	51,0%	38,8%	25,7%	20,0%	26,8%			51,3%
RoRaC/RoE ²⁾	6,7%	21,3%	30,8%	21,7%	-11,1%	21,5%	15,2%			6,7%

(in Mio €)	30.9.2015	30.9.2014
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	7 325	7 255
Neubewertungsrücklage	425	362
Ergebnis nach Steuern	719	335
Bilanzielles Eigenkapital	8 469	7 952

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern/3*4) / gebundenes Kernkapital

(9 Prozent (8 Prozent) des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern/3*4) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage -

Ergebnis nach Steuern)

³⁾ Vorjahresangaben wurden aufgrund neuer Segmentstruktur angepasst.

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(5) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Vo-

raussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 770	2 908	- 5
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	501	636	- 21
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	2 474	2 736	- 10
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	40	38	5
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3	17	- 82
aus Beteiligungen	17	12	42
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	471	418	13
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	-	1	- 100
	6 276	6 766	- 7
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 253	1 461	- 14
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	448	591	- 24
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	2 270	2 464	- 8
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	185	207	- 11
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	186	178	4
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	397	310	28
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	41	55	- 25
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	2	8	- 75
	4 782	5 274	- 9
Gesamt	1 494	1 492	-

(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	377	469	- 20
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	6	- 67
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	122	164	- 26
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	33	55	- 40
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	25	24	4
	559	718	- 22
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	728	935	- 22
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	3	- 33
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	157	182	- 14
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	10	31	- 68
Direkte Forderungsabschreibungen	28	31	- 10
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	1	-	-
	926	1 182	- 22
Gesamt	367	464	- 21

(7) Provisionsüberschuss

	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	226	198	14
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	11	18	- 39
	237	216	10
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	74	69	7
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	-	23	- 100
	74	92	- 20
Gesamt	163	124	31

(8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 32	127	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 3	-	-
Ergebnis aus Derivaten	15	297	- 95
Zinsrisiken	- 121	250	> 100
Währungsrisiken	158	10	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	- 29	- 7	> 100
Kreditderivate	7	44	- 84
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 55	119	> 100
Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft	12	-	-
	- 63	543	> 100
Devisenergebnis	- 36	- 27	33
Sonstiges Ergebnis	1	4	- 75
	- 98	520	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 5	14	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 8	68	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	1	- 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	134	- 498	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	44	- 45	> 100
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	1	1	-
	166	- 459	> 100
Gesamt	68	61	11

(9) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und sal-

dierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	249	432	– 42
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	– 218	– 440	– 50
	31	– 8	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	99	– 356	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	– 23	407	> 100
	76	51	49
Gesamt	107	43	> 100

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unter-

nehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	– 4	1	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	68	61	11
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	17	4	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	– 8	–	–
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	– 19	–	–
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	– 11	– 4	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	– 6	5	> 100
	41	66	– 38
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen - nicht konsolidiert	19	– 1	> 100
Gesamt	56	66	– 15

(11) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf

Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	437	459	– 5
Anderer Verwaltungsaufwendungen	327	315	4
Abschreibungen	51	55	– 7
Gesamt	815	829	– 2

(12) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1. – 30.9. 2015 (in Mio €)	1.1. – 30.9. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	6	311	– 98
aus dem Versicherungsgeschäft	–	422	– 100
aus sonstigem Geschäft	155	122	27
	161	855	– 81
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	70	502	– 86
aus dem Versicherungsgeschäft	–	271	– 100
aus sonstigem Geschäft	168	164	2
	238	937	– 75
Gesamt	– 77	– 82	– 6

Aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0 Mio € (422 Mio €) sowie Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 0 Mio € (271 Mio €). Die Veränderungen zur Vorjahresvergleichsperiode sind auf die Entkonsolidierung der Versicherungsgesellschaften der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, Braunschweig, sowie der zugehörigen Tochterunternehmen zum 30. September 2014 zurückzuführen.

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (49 Mio € (18 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (49 Mio € (23 Mio €)), Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (7 Mio € (10 Mio €)) sowie Kostenerstattungen (7 Mio € (7 Mio €)).

Die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen der Berichtsperiode betreffen in Höhe von 70 Mio € (31 Mio €) Aufwendungen für den erwarteten Jahresbeitrag zum einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsfonds. Im Vorjahr betrafen sie überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen. Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus dem Rückkauf von sonstigen Verbindlichkeiten (65 Mio € (42 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (28 Mio € (16 Mio €)), Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (13 Mio € (17 Mio €)) sowie Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (6 Mio € (6 Mio €)).

(13) Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das Ergebnis betrifft in Höhe von 5 Mio € (23 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

(14) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen

Der Vorjahreswert in Höhe von 1 Mio € resultiert aus der Garantiegebühr für eine im zweiten Quartal 2014 beendete Garantie der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und damit in Verbindung stehenden Aufwendungen für Dienstleistungen.

(15) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(16) Forderungen an Kreditinstitute

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	2 062	1 991	4
Ausländische Kreditinstitute	3 169	2 845	11
	5 231	4 836	8
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	350	1 143	- 69
befristet	13 142	13 703	- 4
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	425	2 117	- 80
befristet	2 722	1 766	54
	16 639	18 729	- 11
Gesamt	21 870	23 565	- 7

(17) Forderungen an Kunden

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	987	1 287	- 23
Ausländische Kunden	343	21	> 100
	1 330	1 308	2
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 263	3 131	4
befristet	72 276	74 209	- 3
Ausländische Kunden			
täglich fällig	136	667	- 80
befristet	30 244	28 940	5
	105 919	106 947	- 1
Gesamt	107 249	108 255	- 1

(18) Risikovorsorge

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	2 323	2 243	4
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	7	7	-
Portfoliowertberichtigungen	533	497	7
Gesamt	2 863	2 747	4

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.	2 243	1 754	7	14	497	478	74	124	2 821	2 370
Zuführungen	728	935	2	3	157	182	10	31	897	1 151
Auflösungen	377	469	2	6	122	164	33	55	534	694
Inanspruchnahmen	278	142	-	1	-	-	-	-	278	143
Unwinding	- 58	- 61	-	-	-	-	-	-	- 58	- 61
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	65	94	-	-	1	- 22	1	- 7	67	65
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	- 1	-	-	-	- 1
30.9.	2 323	2 111	7	10	533	473	52	93	2 915	2 687

(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 951	2 951	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	55	55	-
Positive Fair Values aus Derivaten	8 580	8 898	- 4
Forderungen des Handelsbestandes	3 318	2 451	35
	14 904	14 355	4
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	200	257	- 22
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 754	1 694	4
	1 954	1 951	-
Gesamt	16 858	16 306	3

(20) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet wer-

den, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	3 542	3 181	11
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35 658	41 312	- 14
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	160	164	- 2
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	361	334	8
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	123	129	- 5
	36 302	41 939	- 13
Gesamt	39 844	45 120	- 12

(21) Sachanlagen

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	287	295	- 3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	47	53	- 11
Schiffe	196	198	- 1
Sonstige Sachanlagen	35	22	59
Gesamt	565	568	- 1

(22) Immaterielle Vermögenswerte

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	23	25	- 8
Selbst erstellt	25	42	- 40
	48	67	- 28
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	76	60	27
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	12	25
Gesamt	139	139	-

(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenwerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenwerte mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 62 Mio € (56 Mio €) enthalten zum 30. September 2015 Sachanlagen (Schiffe) in Höhe von 23 Mio € (33 Mio €), Finanzanlagen in Höhe von 36 Mio € (22 Mio €), sowie sonstige Aktiva in Höhe von 3 Mio € (1 Mio €).

Die Schiffe sind im Rahmen von Erstkonsolidierungen erstmalig zum 31. Dezember 2014 mit ihrem Fair Value bilanziert worden. Der Verkauf eines Schiffes fand im September 2015 statt.

Im vierten Quartal ist die Restrukturierung bzw. die Veräußerung der verbleibenden Schiffe vorgesehen.

Bei den zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen handelt es sich um Anteile an einem assoziierten Unternehmen, die dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges zugeordnet sind und zum 28. Mai 2015 erstmalig als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden. Die Bilanzierung erfolgte bis zu diesem Zeitpunkt nach der Equity-Methode. Eine Veräußerung der im Konzern gehaltenen Anteile ist für das vierte Quartal geplant.

Die Vorjahresvergleichsangabe zu den Finanzanlagen in Höhe von 22 Mio € enthält Anteile an einem Joint Venture, welche vormals nach der Equity-Methode bilanziert worden sind und im zweiten Quartal 2015 veräußert wurden.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	1 712	1 407	22
Ausländische Kreditinstitute	1 283	887	45
	2 995	2 294	31
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	11 723	20 012	- 41
Ausländische Kreditinstitute	9 996	8 389	19
	21 719	28 401	- 24
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 432	3 117	- 22
befristet	21 499	21 491	-
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	642	1 512	- 58
befristet	1 560	2 171	- 28
	26 133	28 291	- 8
Gesamt	50 847	58 986	- 14

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 331	1 650	- 19
Ausländische Kunden	14	15	- 7
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	35	78	- 55
Ausländische Kunden	1	1	-
	1 381	1 744	- 21
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	11 551	10 896	6
Ausländische Kunden	2 201	1 940	13
	13 752	12 836	7
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	15 671	13 719	14
befristet	24 750	27 523	- 10
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 054	791	33
befristet	2 856	1 383	> 100
	44 331	43 416	2
Gesamt	59 464	57 996	3

(26) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	10 804	11 190	- 3
Kommunalschuldverschreibungen	11 591	10 106	15
Sonstige Schuldverschreibungen	17 091	17 376	- 2
	39 486	38 672	2
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	990	1 726	- 43
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	291	316	- 8
	1 281	2 042	- 37
Gesamt	40 767	40 714	-

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden nach IAS 8.42 um 1 840 Mio € angepasst.

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zu- Höhe von 5 107 Mio € (5 140 Mio €) direkt abge-
rückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in setzt.

(27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	8 276	8 996	- 8
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	291	122	> 100
	8 567	9 118	- 6
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 218	6 429	- 3
Verbrieftete Verbindlichkeiten	2 532	2 598	- 3
Nachrangkapital	18	24	- 25
	8 768	9 051	- 3
Gesamt	17 335	18 169	- 5

(28) Rückstellungen

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 304	2 478	- 7
Andere Rückstellungen	401	368	9
Gesamt	2 705	2 846	- 5

In den Anderen Rückstellungen sind in Höhe von 70 Mio € (0 Mio €) Rückstellungen für den Beitrag zur europäischen Bankenabgabe enthalten. Des

Weiteren beinhaltet die Position Rückstellungen aus Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 5 Mio € (9 Mio €).

(29) Zum Verkauf bestimmte Passiva

Die Position enthält Verpflichtungen von zur Veräußerung vorgesehenen Unternehmen in

Höhe von 1 Mio € (6 Mio €).

(30) Nachrangkapital

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 690	3 666	1
Genussrechtskapital	149	188	- 21
Einlagen stiller Gesellschafter	1 017	992	3
Gesamt	4 856	4 846	-

(31) Eigenkapital

Der im Eigenkapital sowie entsprechend in der verkürzten Eigenkapitalveränderungsrechnung unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile dargestellte Betrag in Höhe von 50 Mio € (0 Mio €) betrifft eine im NORD/LB Konzern neu emittierte Tranche von Additional Tier-1-Anleihen (im Folgenden „AT1-Anleihen“). Diese am 29. Juni 2015 begebenen AT1-Anleihen begründen nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten und verfügen über keine Endfälligkeit. Die Anleihen beinhalten in den ersten fünf Jahren eine Zinsfestschreibung von 8,5 Prozent und wechseln anschließend in eine variable Zinsphase.

Es besteht das Recht, die Zinszahlung nach freiem Ermessen ganz oder teilweise entfallen zu lassen, insbesondere (jedoch nicht ausschließlich) wenn dies notwendig ist, um ein Absinken der harten Kernkapitalquote der Bremer Landesbank unter die Mindest-CET1-Quote zu vermeiden oder eine Auflage der zuständigen Aufsichtsbehörde zu erfüllen. Entfallene Zinszahlungen werden nicht nachgezahlt. Der Ausfall einer Zinszahlung berechtigt die Gläubiger nicht zur Kündigung der Schuldverschreibungen und stellt für die Bremer Landesbank keinen Ausfall dar.

Die Schuldverschreibungen können von Seiten des Emittenten insgesamt, jedoch nicht teilweise, vorbehaltlich der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde erstmalig zum 29. Juni 2020 und danach zu jedem Zinszahlungstag gekündigt und zu ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückgezahlt werden. Eine vorzeitige Kündigung aus regulatorischen oder steuerlichen Gründen ist unter bestimmten Voraussetzungen hingegen jederzeit möglich.

Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen kann bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die harte Kernkapitalquote des ausgebenden Konzernunternehmens (im Folgenden die "Harte Kernkapitalquote") unter 5,125 Prozent (die Min-

dest-CET1-Quote) fällt. Das Auslöseereignis kann jederzeit eintreten und die hierfür relevante Harte Kernkapitalquote wird nicht nur in Bezug auf bestimmte Stichtage ermittelt. Nach der Vornahme einer Herabschreibung können der Nennbetrag sowie der Rückzahlungsbetrag jeder Schuldverschreibung in jedem der Reduzierung nachfolgenden Geschäftsjahre bis zur vollständigen Höhe des ursprünglichen Nennbetrags (soweit nicht zuvor zurückgezahlt oder angekauft und entwertet) wieder hochgeschrieben werden, soweit ein entsprechender Jahresüberschuss zur Verfügung steht und mithin hierdurch kein Jahresfehlbetrag entsteht oder erhöht würde.

Die Gläubiger sind zur Kündigung der Schuldverschreibungen nicht berechtigt.

Gemäß IAS 32 handelt es sich bei den AT1-Anleihen um Eigenkapitalinstrumente, da diese Finanzinstrumente keine vertraglichen Verpflichtungen enthalten, einem anderen Unternehmen flüssige Mittel (oder einen anderen Vermögenswert) zu liefern. Die AT1-Anleihen verfügen weder über ein Endfälligkeitsdatum noch über die Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung der Schuldverschreibungen für den Inhaber. Ferner handelt es sich um verzinsliche Schuldverschreibungen, bei denen das begebende Konzernunternehmen das Recht besitzt, die Zinszahlungen nach freiem Ermessen entfallen zu lassen und entfallene Zinszahlungen nicht nachzuholen. Die AT1-Anleihen verbrieften weder Stimmrechte noch einen Residualanspruch am Reinvermögen des Konzerns. Bei den AT1-Anleihen handelt es sich um Finanzinstrumente eigener Art, die innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen werden. Die bilanzielle Behandlung der Zahlungen auf die AT1-Anleihen folgt der Einstufung des Instruments als Eigenkapitalinstrument. Die Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten sind direkt vom Eigenkapital abzusetzen und nicht in der Gewinn- und Verlust-Rechnung zu erfassen. Dies gilt somit auch für die Zinszahlungen auf die AT1-Anleihen.

Sonstige Angaben

(32) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-) Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level-1-Preise erfolgt ohne Anpassung. Zu Level-1-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über be-

obachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente, beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität, ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Marktes wird bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivi-

tät gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level-2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie zum Fair Value bilanzierte zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte und sonstige Aktiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level-2-Bewertung werden bei der Level-3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3-Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren, Derivaten sowie Asset-Backed-Securities (ABS)/Mortgage-Backed-Securities (MBS) bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet die Level-3-Bewertung einzelner Tranchen von Collateralized-Debt-

Obligations (CDO) und Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente und zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Fair-Value-Ermittlung

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Bei der korrekten Fair-Value-Bewertung müssen sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (Credit-Value-Adjustment (CVA)) als auch das eigene Kreditausfallrisiko (Debit-Value-Adjustment (DVA)) berücksichtigt werden. Die Berücksichtigung erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting).

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden regelmäßig überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen bzw. Finanz- und Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.9.2015			31.12.2014		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Barreserve	1 183	1 183	–	1 064	1 064	–
Forderungen an Kreditinstitute	22 559	21 870	689	24 455	23 565	890
Forderungen an Kunden	108 742	107 249	1 493	110 532	108 255	2 277
Risikovorsorge	¹⁾	– 2 863	–	¹⁾	– 2 747	–
Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikovorsorge)	131 301	126 256	5 045	134 987	129 073	5 914
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	119	–	²⁾	114	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	16 858	16 858	–	16 306	16 306	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 907	2 907	–	3 483	3 483	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	3 328	3 596	– 268	2 968	3 220	– 252
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	36 248	36 248	–	41 901	41 901	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	70	36	34	–	–	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	26	26	–	56	56	–
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	46	46	–	20	20	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	38	38	–	25	25	–
Gesamt	192 005	187 313	4 811	200 810	195 262	5 662
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51 680	50 847	833	60 251	58 986	1 265
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	62 760	59 464	3 296	61 756	57 996	3 760
Verbriefte Verbindlichkeiten	41 504	40 767	737	41 691	40 714	977
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	859	–	²⁾	1 176	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	17 335	17 335	–	18 169	18 169	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 456	3 456	–	3 926	3 926	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Verpflichtungen nicht zum Fair Value bilanziert	1	1	–	6	6	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	67	67	–	16	16	–
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	1	1	–
Nachrangkapital	5 309	4 856	453	5 360	4 846	514
Gesamt	182 113	177 653	5 319	191 176	185 836	6 516

¹⁾ Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 54 Mio € (39 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer Schwankungsbreiten und angemessener Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich sind. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Beteiligun-

gen. Es ist beabsichtigt, diese Finanzinstrumente weiterhin im Konzern zu halten.

Für Teile der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns gilt die Gewährträgerhaftung des Landes Niedersachsen, des Landes Sachsen-Anhalt und des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Effekt der Gewährträgerhaftung wird bei der Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value und Verpflichtungen nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
Aktiva								
Handelsaktiva	1 365	847	13 491	13 311	48	197	14 904	14 355
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 310	792	1 641	2 159	–	–	2 951	2 951
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	55	55	–	–	–	–	55	55
Positive Fair Values aus Derivaten	–	–	8 579	8 898	1	–	8 580	8 898
Zinsrisiken	–	–	7 678	8 060	–	–	7 678	8 060
Währungsrisiken	–	–	712	639	1	–	713	639
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	–	169	181	–	–	169	181
Kreditderivate	–	–	20	18	–	–	20	18
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	3 271	2 254	47	197	3 318	2 451
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	875	935	1 079	1 016	–	–	1 954	1 951
Forderungen an Kunden	–	–	200	257	–	–	200	257
Finanzanlagen	875	935	879	759	–	–	1 754	1 694
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	875	935	879	759	–	–	1 754	1 694
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	2 907	3 483	–	–	2 907	3 483
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	–	2 160	2 498	–	–	2 160	2 498
Zinsrisiken	–	–	2 041	2 383	–	–	2 041	2 383
Währungsrisiken	–	–	119	115	–	–	119	115
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	747	985	–	–	747	985
Zinsrisiken	–	–	747	985	–	–	747	985
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	11 262	11 124	24 671	30 412	315	365	36 248	41 901
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11 061	10 918	24 593	30 391	4	5	35 658	41 314
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	160	162	–	2	–	–	160	164
Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert)	41	44	7	19	259	231	307	294
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	–	–	71	–	52	129	123	129
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	–	26	56	–	–	26	56
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	16	17	22	8	–	–	38	25
Gesamt	13 518	12 923	42 196	48 286	363	562	56 077	61 771

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014
Passiva								
Handelspassiva	172	80	8 394	9 021	1	17	8 567	9 118
Negative Fair Values aus Derivaten	9	3	8 266	8 976	1	17	8 276	8 996
Zinsrisiken	1	2	6 445	7 129	–	16	6 446	7 147
Währungsrisiken	–	–	1 794	1 820	1	1	1 795	1 821
Aktien- und sonstige Preisrisiken	8	1	9	1	–	–	17	2
Kreditderivate	–	–	18	26	–	–	18	26
Lieferverpflichtungen aus Leer- verkäufen und sonstige Han- delspassiva	163	77	128	45	–	–	291	122
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	18	26	8 741	9 016	9	9	8 768	9 051
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	463	564	–	–	463	564
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	5 755	5 865	–	–	5 755	5 865
Verbriefte Verbindlichkeiten	18	26	2 505	2 563	9	9	2 532	2 598
Nachrangkapital	–	–	18	24	–	–	18	24
Negative Fair Values aus Hedge- Accounting-Derivaten	–	–	3 456	3 926	–	–	3 456	3 926
Negative Fair Values aus zugeord- neten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	–	3 089	3 506	–	–	3 089	3 506
Zinsrisiken	–	–	2 710	3 123	–	–	2 710	3 123
Währungsrisiken	–	–	379	383	–	–	379	383
Negative Fair Values aus zugeord- neten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	367	420	–	–	367	420
Zinsrisiken	–	–	367	420	–	–	367	420
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	–	–	–	–	1	1
Gesamt	191	107	20 591	21 963	10	26	20 792	22 096

Die aktuell zum Fair Value bilanzierten Finanzan-
lagen des Level 3 werden mittels Kontrahenten-
preis bewertet.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswer-

ten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um
nicht wiederkehrende Fair Value-Bewertungen
(siehe hierzu Note (23) Zum Verkauf bestimmte
Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1. – 30.9.2015 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	1	–	200	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	–	200	–	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	188	–	23	–	–	–
Finanzanlagen	188	–	23	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	188	–	23	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	579	–	2 177	–	–	77
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	579	–	2 177	–	–	–
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	–	–	–	–	–	77
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	16	–	17	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	16	–	17	–	–	–

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Leveleinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es aus dem zuvor genannten Sachverhalt im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen (dFV) wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität. Bei den Finanzanlagen der Kategorie AfS gab es Verschiebungen aus Level 3 in Level 2, da beobachtbare Vergleichspreise bzw. -transaktionen für identische Finanzanlagen vorlagen. Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva			
	Positive Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva	
	2015	2014	2015	2014
1.1.	-	-	197	16
Effekt in der GuV ¹⁾	1	-	- 35	13
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-	40	92
Abgang durch Verkauf	-	-	86	-
Tilgung/Ausübung	-	-	69	15
30.9.	1	-	47	106
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	- 14	14

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen (nicht konsolidiert)		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.	5	57	231	227	129	123
Effekt in der GuV ¹⁾	-	- 4	15	-	-	4
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	-	13	32	11	-	-
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-	15	41	-	-
Abgang durch Verkauf	1	65	34	-	-	-
Tilgung/Ausübung	-	1	-	-	-	-
Zugang aus Level 1 und 2	-	5	-	-	-	-
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	77	-
30.9.	4	5	259	279	52	127
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	-	-	-	4

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (10) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Handelspassiva					
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungs- risiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditrisiken	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.	16	-	1	1	-	4
Effekt in der GuV ¹⁾	-	-	-	- 1	-	- 1
Zugang durch Kauf oder Emission	-	11	-	-	-	-
Abgang durch Verkauf	16	-	-	-	-	-
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	-	3
30.9.	-	11	1	-	-	-

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (5) Zinsüberschuss und (8) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen Verbrieftes Verbindlichkeiten	
	2015	2014
	1.1.	9
Zugang durch Kauf oder Emission	-	1
30.9.	9	9

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestufteten Finanzinstrumente wurden folgende we

sentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 30.9.2015 (in Mio €)	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangs- parameter bei der Fair- Value- Bewertung	Bandbreite der verwendeten nicht am Markt beobachtbaren Eingangs- parameter	gewichteter Durchschnitt
Derivate, aktiv	1	historische Volatilitäten	8 %	8 %
Darlehen, aktiv	47	Rating	Ratingklassen (25er DSGV- Skala) 9-12	gemitteltetes Rating 9,34
Verzinsliche Wertpapiere, aktiv	4	Fair Value	-	-
Beteiligungen	259	Diskontierungszinssatz	1,5 % risikoloser Basiszins	+/- 50 Basispunkte
Stille Beteiligungen	52	Credit Spread	4 %	4 %
Derivate, passiv	- 1	historische Volatilitäten	8-87 %	28 %
Verzinsliche Wertpapiere, passiv	- 9	historische Volatilitäten	18-87 %	29 %

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,4 Mio € (0,4 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 10,1 Mio € (5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge. Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Credit Spread. Signifi-

kante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Credit Spread bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values sämtlicher stiller Beteiligungen des Level 3 um 0,8 Mio € (3,8 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,1 Mio € (1 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Es gibt aktuell keine Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind. Diese Geschäfte hatten im Vorjahr eine Sensitivität in Höhe von 0,6 Mio €.

Es gibt Derivate, die aufgrund der Nutzung von historischen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden.

Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen un-

ter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level3 - Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(33) Derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung gemäß IAS 32.42 angegeben.
in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
Zinsrisiken	268 865	259 597	14 285	15 272	13 464	14 422
Währungsrisiken	51 617	54 996	832	753	2 174	2 203
Aktien- und sonstige Preisrisiken	366	332	169	181	17	2
Kreditderivate	3 192	3 564	20	18	18	26
Gesamt	324 040	318 489	15 306	16 224	15 673	16 653

(34) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Zwischenlagebericht) aufgeführten Exposure die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kreditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014
Irland						
Staat	9	- 1	-	-	22	22
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	52	4	-	-	22	169
Unternehmen/ Sonstige	50	42	-	-	-	-
	111	45	-	-	44	191
Italien						
Staat	-	26	291	269	1 319	1 455
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	29	14	-	-	134	439
Unternehmen/ Sonstige	4	4	-	-	90	82
	33	44	291	269	1 543	1 976
Portugal						
Staat	- 3	- 6	-	-	76	157
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 3	- 3	-	-	-	-
Unternehmen/ Sonstige	-	-	-	-	-	21
	- 6	- 9	-	-	76	178

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014
Slowenien						
Staat	8	-	-	-	-	31
	8	-	-	-	-	31
Spanien						
Staat	22	40	-	-	140	215
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	23	72	-	-	1 320	1 528
Unternehmen/ Sonstige	10	11	-	-	15	14
	55	123	-	-	1 475	1 757
Ungarn						
Staat	-	-	-	-	112	165
	-	-	-	-	112	165
Zypern						
Unternehmen/ Sonstige	17	14	-	-	-	-
	17	14	-	-	-	-
Gesamt	218	217	291	269	3 250	4 298

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 2 922 Mio € (3 914 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder ins-

gesamt 220 Mio € (294 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 1 Mio € (0 Mio €) erfasst.

(in Mio €)	Loans and Receivables							Fair Value	
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		30.9. 2015	31.12. 2014	
	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014			
Griechenland									
Unternehmen/ Sonstige	21	214	54	51	- 1	1	17	181	
	21	214	54	51	- 1	1	17	181	
Irland									
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	195	233	-	-	-	-	201	238	
Unternehmen/ Sonstige	2 343	2 217	-	-	- 2	3	2 314	2 260	
	2 538	2 450	-	-	- 2	3	2 515	2 498	
Italien									
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	84	84	-	-	-	-	69	68	
Unternehmen/ Sonstige	201	47	-	-	-	-	204	49	
	285	131	-	-	-	-	273	117	
Portugal									
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	-	8	-	-	-	1	-	8	
Unternehmen/ Sonstige	27	30	-	-	-	-	27	30	
	27	38	-	-	-	1	27	38	
Russland									
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	168	158	-	-	-	-	166	157	
Unternehmen/ Sonstige	45	48	-	5	-	-	43	48	
	213	206	-	5	-	-	209	205	

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014	30.9. 2015	31.12. 2014
Spanien								
Staat	51	52	-	-	-	-	53	54
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	99	98	-	5	-	-	99	99
Unternehmen/ Sonstige	257	301	35	38	-	-	259	339
	407	451	35	43	-	-	411	492
Ungarn								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	1	1	-	-	-	-	1	1
Unternehmen/ Sonstige	34	38	-	-	-	-	34	38
	35	39	-	-	-	-	35	39
Zypern								
Unternehmen/ Sonstige	1 060	1 216	60	51	5	29	754	935
	1 060	1 216	60	51	5	29	754	935
Gesamt	4 586	4 745	149	150	2	34	4 241	4 505

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 587 Mio € (709 Mio €). Hiervon entfallen 378 Mio € (423 Mio €) auf Staaten, 145 Mio € (260 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und

64 Mio € (26 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt -7 Mio € (-11 Mio €).

Weitere Erläuterungen

(35) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsguppe gemäß Artikel 25 ff. der CRR

(in Mio €)	30.9.2015	31.12.2014
Gesamtrisikobetrag	65 425	69 231
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	4 408	4 837
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	419	382
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	309	220
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	98	99
Eigenmittelanforderungen	5 234	5 538
(in Mio €)	30.9.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 863	4 960
Rücklagen	2 593	2 187
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	842	786
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	52	85
-Abzugsposten	- 1 416	- 2 199
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	836	1 710
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	-	- 148
Hartes Kernkapital	7 770	7 381
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	620	709
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 462	- 857
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	-	148
Zusätzliches Kernkapital	158	-
Kernkapital	7 928	7 381
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 683	2 788
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	330	387
-Abzugsposten	- 25	- 1
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 976	- 1 432
Ergänzungskapital	2 012	1 742
Eigenmittel	9 940	9 123
(in %)	30.9.2015	31.12.2014
Harte Kernkapitalquote	11,88%	10,66%
Kernkapitalquote	12,12%	10,66%
Gesamtkapitalquote	15,19%	13,18%

(36) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.9.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4 121	5 315	- 22
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 001	9 337	- 4
Gesamt	13 122	14 652	- 10

(37) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30.9.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–	298	–	228
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	134	–	–
davon: Darlehen	–	–	–	164	–	228
Kommunaldarlehen	–	–	–	–	–	13
sonstige Darlehen	–	–	–	164	–	215
Forderungen an Kunden	2 481	11	–	319	1	707
davon: Geldmarktgeschäfte	–	–	–	12	–	31
davon: Darlehen	2 436	11	–	305	1	676
Kommunaldarlehen	2 354	–	–	15	–	643
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	–	10	–	89	1	25
sonstige Darlehen	82	1	–	201	–	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	314	–	–	74	–	62
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45	–	–	–	–	–
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	78	–	–	74	–	3
davon: Forderungen Handelsbestand	191	–	–	–	–	59
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	129	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	1 803	–	–	16	–	–
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 803	–	–	–	–	–
davon: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	16	–	–
Gesamt	4 727	11	–	707	1	997

30.9.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	14	–	341	–	123
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 173	33	–	371	4	282
davon: Spareinlagen	–	–	–	–	1	–
davon: Geldmarktgeschäfte	806	1	–	44	–	1
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	57	–	–	1	–	155
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	28	–	–	1	–	29
Nachrangkapital	1	573	–	–	–	16
Gesamt	1 231	620	–	713	4	577
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	371	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	–	–	–	16	–	12

1.1. – 30.9.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	28	44	–	27	–	7
Zinserträge	98	–	–	25	–	27
Provisionserträge	–	–	–	1	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	5	–	–	–	– 4	3
Gesamt	75	– 44	–	– 1	– 4	23

31.12.2014	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	281	-	229
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	125	-	-
davon: Darlehen	-	-	-	155	-	230
Kommunaldarlehen	-	-	-	-	-	13
sonstige Darlehen	-	-	-	155	-	217
Forderungen an Kunden	2 815	11	25	323	1	766
davon: Geldmarktgeschäfte	24	-	-	9	-	31
davon: Darlehen	2 771	11	25	314	1	736
Kommunaldarlehen	2 715	-	-	16	-	696
Grundpfandrechlich besicherte Darlehen	-	10	23	98	1	26
sonstige Darlehen	56	1	2	200	-	14
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	141	-	-	73	-	171
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4	-	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	85	-	-	73	-	3
davon: Forderungen Handelsbestand	52	-	-	-	-	168
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	142	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	2 011	-	-	16	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 011	-	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	-	-	-	16	-	-
Gesamt	5 109	11	25	693	1	1 166

31.12.2014	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	386	-	117
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	610	44	131	359	4	330
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	83	27	-	30	-	125
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	60	-	-	1	-	159
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	23	-	-	1	-	28
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	7	-	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	541	3	-	-	15
Gesamt	678	585	134	746	4	621
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	424	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	20	-	8

1.1. – 30.9.2014	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	35	40	-	27	-	7
Zinserträge	114	-	-	20	-	34
Provisionsaufwendungen	1	-	-	-	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	146	-	-	13	- 6	- 15
Gesamt	224	- 40	-	6	- 6	12

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).
für Forderungen an assoziierten Unternehmen in

(38) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate**1. Mitglieder des Vorstands**

Dr. Gunter Dunkel
(Vorsitzender)

Eckhard Forst

Ulrike Brouzi

Dr. Hinrich Holm

Thomas S. Bürkle

Christoph Schulz

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter-Jürgen Schneider (Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Frank Hildebrandt
Bankangestellter,
NORD/LB Braunschweig

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)
Präsident des Sparkassenverbandes Nieder-
sachsen

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter

Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender)
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberaterin

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands,
Ostsee Sparkasse Rostock

Ulrich Mägde
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Jerichower Land

Antje Niewisch- Lennartz
Justizministerin des Landes Niedersachsen

Edda Döpke
Bankangestellte,
NORD/LB Hannover

Heinrich von Nathusius
IFA ROTORION- Holding GmbH

Ralf Dörries
Bankabteilungsdirektor,
NORD/LB Hannover

Freddy Pedersen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Dr. Elke Eller
Mitglied des Vorstands, Personal &
Arbeitsdirektorin,
TUI AG

Jörg Reinbrecht
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Hans- Heinrich Hahne
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkasse Schaumburg

Ilse Thonagel
Bankangestellte, Landesförderinstitut
Mecklenburg-Vorpommern

(39) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	-
BLBI Investment GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	-
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	-	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	-
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover	-	100,00
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover	100,00	-
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	-	-
KMU Gruppe	-	-
Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC COMMODORE" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SOLAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
"OLIVIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Niraven Gruppe	-	-
Niraven B.V., Badhoevedorp / Niederlande	-	-
Olympiaweg 4 BV, Rotterdam / Niederlande	-	-
Rochussen CV, Amstelveen / Niederlande	-	-
Rochussenstraat 125 BV, Badhoevedorp / Niederlande	-	-
Zender CV, Amstelveen / Niederlande	-	-
Zenderstraat 27 BV, Amstelveen / Niederlande	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
caplantic GmbH, Hannover	-	45,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	-
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	-
GSG OLDENBURG Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	-
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	-
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	-	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	-	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ¹⁾	-	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	-	49,85
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	-	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	-	75,00
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	-
Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Tochterunternehmen		
Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Assoziierte Unternehmen		
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen	27,50	-

¹⁾ Aufgrund von "Potential Voting Rights" Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

²⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte

sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Weitere Informationen

101 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

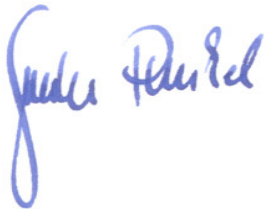
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergeb-

nisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 17. November 2015

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand



Dr. Dunkel



Brouzi



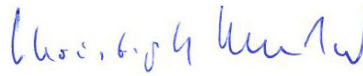
Bürkle



Forst



Dr. Holm



Schulz

**Finanzkalender 2015**

26. November 2015
April 2016

Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2015
Veröffentlichung der Zahlen zum 31. Dezember 2015

Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit und können unter geschaeftsbericht@nordlb.de bestellt werden.

Bei Bestellungen oder Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
Telefon: +49 511 361 - 43 38
Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361 - 0
Fax: +49 511 361 - 25 02
Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	München	Salzgitter
Schwerin	Seesen	
Wolfenbüttel		

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.
Details unter <https://www.blask.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai

Wesentliche Beteiligungen

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentral, Bremen und Oldenburg
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover
NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel
Öffentliche Versicherung Braunschweig, Braunschweig

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502
www.nordlb.de
www.facebook.com/nordlb
www.twitter.com/nord_lb